

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiesch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.
Kostloferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Carola-Chocolade.
Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Bezugsbedingungen:
Das Blatt ist für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (am Sonntag und Feiertagen nur einmal) 2,00 Mk., für auswärtige Abonnenten 2,50 Mk. Die einmündigen Abonnenten sind durch die Post zu bezuhen. Die bei dem Bestellen zu zahlende Vorauszahlung ist durch die Post zu leisten. Die bei dem Bestellen zu zahlende Vorauszahlung ist durch die Post zu leisten. Die bei dem Bestellen zu zahlende Vorauszahlung ist durch die Post zu leisten.

Anzeigen-Zertifikat:
Das Blatt ist für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (am Sonntag und Feiertagen nur einmal) 2,00 Mk., für auswärtige Abonnenten 2,50 Mk. Die einmündigen Abonnenten sind durch die Post zu bezuhen. Die bei dem Bestellen zu zahlende Vorauszahlung ist durch die Post zu leisten. Die bei dem Bestellen zu zahlende Vorauszahlung ist durch die Post zu leisten.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Raucht PATENT STROMFÜHRSTÜCK CIGARETTEN VON 8 Pfg. an

Egyptian Cigarette Company
Cairo. — Berlin W. 64. — Frankfurt a./M.
Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Medaille in Silber, Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Photographie in natürlichen Farben.
Photogr. Ausstellung: Industrie-Halle, I. Etage.
Lumière-Autochromplatten
4 Stück 8x12 Mark 2,50
12x18 " 5,00

Carl Paul, Wallstr. 25.

REINHARDT LEUPOLD
Specialfabrik für GARTENSCHLAUCHE DRESDEN-A.
Lager:
Wettinerstraße Nr. 26 Ecke Reinhardt-Straße

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.** Verkaufsstelle der vorschrittmässigen Uniformstoffe für Kgl. Sächs. Staatsforstbeamte.

Hermann Pörschel
Scheffelstrasse 19/21 (Kleines Rauchhaus).

Für eilige Leser.

Wutmaßliche Witterung: Schwül, Gewitterneigung.
Der König wird während der großen Sommerferien mit seinen Söhnen einen längeren Aufenthalt in Sels in Tirol nehmen.

Die Vorständerversammlung der sächsischen Mittelstandsvereine in Leipzig sprach sich gegen die Reichwertpapiersteuer auf den Grundbesitz aus und wandte sich scharf gegen den neu gegründeten Haushaltsplan.

Der Reichstag setzte die Beratung der Besteuerung der Wertpapiere, Rotationssteuer fort. Reichsbankpräsident Havenstein legte nochmals die Bedenken der Regierung gegen die Rotationssteuer dar.

Dem Großadmiral von Roeder sind anlässlich seines 60jährigen Dienstjubiläums die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen worden.

Der Senior der Berliner Stadtverordneten und Ehrenbürger von Berlin, Paul Langerhans, ist gestern früh gestorben.

Das Landgericht Karlsruhe hat die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Rechtsanwalt Hau abgelehnt.

Der Berliner Messerstecher soll in Liverpool verhaftet worden sein.

In Liverpool kam es aus religiösen Ursachen zwischen irischen Katholiken und Protestanten zu schweren Ausschreitungen.

Wirrwarr . . .

Die Generaldebatte über die Erbschaftsteuer-Vorlagen der Regierung liegt hinter uns. Alle haben gesprochen: die verbündeten Regierungen mit dem Reichskanzler an der Spitze und die verschiedenen Parteien. Fragt man nach dem Ergebnis, so kann man leider nur antworten, daß alle die vielen Worte keine Klärung der Situation gebracht haben. Man ist so lang als wie zuvor, oder mit anderen Worten: selbst die Neunmalweisen vermögen nicht zu sagen, wann und wie die Erbschaftsteuerreform zustande kommen wird. Die Weisheit von rechts und links sind in den letzten Tagen im Reichstag so hart aufeinander geprallt, daß man auf ein auch nur notdürftiges Zusammenkommen des Hauses kaum noch rechnen darf, wenigstens soweit die Finanzreform in Frage kommt. Von liberaler Seite wird die Sache jetzt ausschließlich so betrachtet, als ob daran einzeln und allein die bösen Konservativen mit ihrer ähnen Wagnerschaft gegen die Erbschaftsteuer Schuld seien. Davon ist keinesfalls die Rede, und der Vorsitzende der Konservativen konnte mit offizieller Ermächtigung seiner Partei feststellen, daß ein großer Teil derselben ursprünglich bereit war, trotz größter Bedenken in die Erbschaftsteuer zu willigen, sofern und solange das Zustandekommen der Gesamtform davon bedingt schien. Erst das Verhalten der Liberalen bei den indirekten Verhandlungen hat innerhalb der konservativen Partei einen scharfen Umschwung herbeigeführt, da man mit der linken trotz allen Entgegenkommens in der Erbschaftsteuerfrage doch zu keinem positiven Resultat kommen zu können glaubte. So viel als Wahrheit zur Wahrheit, die man aus begrifflichen Gründen auf der linken Seite zu verbunkeln strebt! Erst durch die Haltung der freisinnig-liberalen Parteien ist also die an sich rein technische Erbschaftsteuerfrage zu einer unheilvollen Machtsfrage geworden. Bedauerlicherweise, denn hier ist die Quelle alles Heils, der Grund, weswegen wir diesen Kammer unfruchtbareren Parteihaders in der deutschen Volksvertretung erleben müssen. Es ist ein großer Fehler gewesen, daß die Zeitung der Reichsregierung es so weit hat kommen lassen, die Parteien des Hauses so heftig ineinander hat verbeissen lassen, daß ein Zurück, ein Ausgleich kaum noch möglich ist. Man konnte den Eindruck während der letzten Reichstagsdebatten nicht los werden, daß die zum Teil glänzenden und überzeugenden Reden vom Regierungstische aus, an denen sich auch der greise, aber unermüdete sächsische Finanzminister Dr. v. Rügger mit starkem Erfolge beteiligte, mehr gewirkt hätten, wenn sie viel, viel früher gehalten worden wären, damals, als die Blockade noch nicht zu solcher Schärfe entbrannt war, wie heute. Jetzt kamen sie zu spät: verpufften ziemlich wirkungslos; die allgemeine Kampfstimmung zwischen dem alten und dem neuen Block ließ die Stimmen ruhiger Sachlichkeit nicht recht zur Geltung kommen.

Das ist um so bedauerlicher, als die Ausführungen vom Bundesratstische viel zur Klärung der Lage beitragen könnten, wenn man sie nur ernsthaft erwägen würde. Was

der preussische Finanzminister Herr. v. Rheinbaben in seiner großzügigen Rede zugunsten der Erbschaftsteuer anführte, war durchaus geeignet, die Bedenken der Gegner abzuschwächen. Auf reiches Zahlenmaterial geführt, wies er nach, daß besonders die Landwirtschaft nur zum kleinsten Teile von dieser Steuer betroffen würde und ihr auch sonst die größtmöglichen Erleichterungen im Gefolge ausgebilligt worden seien. Es scheint nichts gefurchtet zu haben, obwohl Dr. v. Rügger kräftig in dieselbe Kerbe hieb, denn die letzten konservativen Präskimmungen, wie sie in der „Kreuzzeitung“ und der „Agrarischen Deutschen Tageszeitung“ vorliegen, halten den alten ablehnenden Standpunkt voll und ganz aufrecht und verlangen als Ersatz für die erweiterte Erbschaftsteuer nach wie vor die Rotationssteuer als picea de resistance. Wir verstehen diese Haltung trotz aller teilweisen berechtigten sächsischen Begründung, wie sie konservativerseits versucht wird, nicht, weil wir das große Ziel im Auge behalten. Die verbündeten Regierungen sind, wie Finanzminister Dr. v. Rügger mit besonderem Nachdruck in seiner Reichstagsrede betont hat, durchaus geschlossen der Ansicht, daß, wenn überhaupt direkte Steuern kommen sollen, die Erbschaftsteuer noch die erste und einträglichste direkte Steuer für das Reich sei. Deshalb wollen die Konservativen eine Kreisprobe herausbeschwören, in welcher sie Seite an Seite mit dem Zentrum gegen die verbündeten Regierungen — eventuell mit unsicherem Erfolg — kämpfen möchten? Wir glauben kaum, daß das der Partei selbst zum Vorteil gereichen würde, und bezweifeln es mit Genugtuung, daß die sächsischen Konservativen eine selbständige Haltung eingenommen haben und für die Erbschaftsteuer sind. Die preussischen Konservativen könnten das ebenfalls tun, wenn sie bedenken würden, was alles auf dem Spiele steht und wie sehr gerade ihnen die verbündeten Regierungen bei Umwandlung der zuerst vorgeschlagenen Nachlasssteuer in eine Erbschaftsteuer entgegengekommen sind. Aber es scheint, als ob der wahre und letzte Grund des konservativen Widerstandes in Preußen liegt, genauer ausgedrückt in der preussischen Wahlrechtsfrage. Die auf Bülow's Veranlassung in der letzten preussischen Thronrede angekündigte Wahlrechtsreform, die wir in Sachsen gerade dank der hervorragenden opferwilligen Mitwirkung der konservativen Partei glücklicherweise hinter uns haben, hat bei den preussischen Konservativen böses Blut gemacht, weil sie davon eine Enttäuschung ihrer alten historischen Machtstellung im führenden Bundesstaate nicht mit Unrecht befürchteten. Dabei vertreten sie aber kein einseitiges Parteinteresse, sondern einen hasserhaltenden Grundgedanken von größter Bedeutung. Herr Bülow wollte seinerzeit mit dieser Ankündigung wohl heimlich die Liberalen für eine positive Mitarbeit an der Reichsfinanzreform gewinnen — leider hat er sich in doppelter Weise verrechnet: die Konservativen in Preußen hat er vor den Kopf gestoßen und die Liberalen haben trotz allem bezüglich der indirekten Steuern nicht jenes volle aufrichtige Entgegenkommen gezeigt, welches unbedingt notwendig gewesen wäre, um auch die Konservativen rechtzeitig zu Kompromissen in der Erbschaftsteuerfrage zu bewegen.

Wie liegen nun die Dinge? Die Konservativen haben, als die Arbeiten der Finanzkommission wegen ihrer Fruchtlosigkeit allgemeines Unbehagen erweckten, von dem „königlichen Vorrechte der Initiative“ Gebrauch gemacht und im Verein mit dem Zentrum und den Polen schnell ein Steuerbuckel zusammengestellt, das jetzt im Reichstag zur zweiten Lesung gestellt worden ist. Was man an der Arbeit und dem Vorgehen der Finanzkommission auch alles mögliche anzusehen haben, so viel steht fest, daß wir ohne den in der Kommission konservativerseits betätigten Entschluß, endlich einmal vorwärts zu kommen, noch nicht so weit wären, wie wir heute sind. Das ganze deutsche Volk begrüßt es mit einem Aufatmen der Erleichterung, daß jetzt endlich nach so langem und vergeblichem Hin und Her parteipolitischen Gezänk die Entscheidung nahe. Wie die Würfel fallen werden, darüber ist sich allerdings heute noch niemand klar, auch nicht der Kanzler Herr Bülow und die verbündeten Regierungen. Der Reichskanzler hat zwar in seiner großen Einleitungsrede zu den Debatten der vorigen Woche den Gedanken einer Reichstagsauflösung anklängen lassen, indem er sagte, daß das deutsche Volk „in früherer oder späterer Zeit mit denen abrechnen“ würde, die am Scheitern der Finanzreform Schuld trügen, aber wir glauben nicht ohne weiteres, daß es tatsächlich zur Reichstagsauflösung kommen wird. Es wäre unter allen Umständen ein sehr riskanter Sprung ins Ungewisse und deshalb vermuten wir eher einen Rücktritt des Fürsten

Bülow, falls die Dinge eine Richtung nehmen sollten, die er nicht mitmachen zu können glaubt. Blieben die verbündeten Regierungen? Werden sie, selbst wenn Bülow's Rücktritt ihnen den Weg freimachen würde, dieselben Steuern aus konservativ-kerikaler Hand annehmen, die sie soeben noch als Unmöglichkeit oder, um mit dem Finanzminister Dr. v. Rügger zu reden, als Unding bezeichnet haben? Ohne schwere Einbuße an Autorität könnten sie es gewiss nicht tun. Wird aber andererseits der Bundesrat die Verantwortung auf sich nehmen und eventuell 450 Millionen Mark ihm von der konservativ-kerikalen Mehrheit gebotener Steuern ablehnen wollen, bloß weil die 50 Millionen der Erbschaftsteuer fehlen? Die Weisheit der Zeitungstimmen aus den verschiedensten Parteilagern neigt schon jetzt zu der Ansicht, daß der Bundesrat „am der Not der Einzelstaaten willen“ Nachgiebigkeit zeigen wird. Man wird leider mit dieser Möglichkeit rechnen müssen, denn die Aussichten auf Durchbringung der Reichserbschaftsteuer stehen denkbar schlecht: Konservative und Zentrum stehen — von ganz geringen Ausnahmen abgesehen — dagegen; Reichspartei und Wirtschaftliche Vereinigung wollen die Erbschaftsteuer nur unter ganz bestimmten Bedingungen gutheissen, während Polen und Sozialdemokraten sich ihre Stellungnahme bis zur Entscheidung vorbehalten haben. Für die Erbschaftsteuer sind also unbedingt nur Liberale und Freisinnige, und diese haben bezüglich der indirekten Steuern in Presse und Parlament ein so zweideutiges Spiel gespielt, daß sie wieder in dieser wichtigen Beziehung nicht mitrechnen können. Auch zeigen die Liberalen aller Schattierungen einen derartigen Nachdunkel, als ob von ihnen allein das Schicksal der Reichsfinanzreform mit allen etwaigen Konsequenzen abhängt. Sie scheinen die Rede des Kanzlers doch etwas kräftig mißverstanden zu haben, obwohl Herr Bülow ausdrücklich hervorgehoben hat, daß er als Leiter der Staatsmann über allen Parteien stand und die Reichsfinanzreform aus den Händen der Parteien nehmen wollte, die sie ihm in sachlich annehmbarer Weise entgegenbrachten, gleichviel ob konservativ oder liberal oder ultramontan.

So sehen wir ein Bild allgemeinen Wirrwarrs, entwirren gewisse Ungeschicklichkeiten der Reichsregierung, vor allem aber dem elenden Fraktionshader, der sich in Deutschland zu einem wahren Kreuz unferes nationalen Lebens auszuwachsen droht. Wer dürfte heute nicht schmerzhaft an das Wort, das unser großer Bismard 1891 in Biffingen gesprochen hat: „Ich halte unter ganzem politischen Fraktionswesen für eine Krautheit — eine Krankheit, die ihren Befand hat durch den strebsamen Ehrgeiz der politischen Kondottieri, die an der Spitze einer Partei stehen wollen. Die Fraktionen und Fraktionsführer sind Erscheinungen bei uns, auf die ich nur mit Besorgnis zurückblicke bei meinem Scheiden aus dem Amt.“ Ja, so ist es! Wenn es noch einer Befähigung bedürft hätte, so ist sie in diesen Tagen durch den parlamentarischen Kampf um die Reichsfinanzreform mit seinem widerlich kleinlichen Drum und Dran erbracht worden. Von diesem Vorwurfe Bismards ist keine Fraktion des Reichstags ausgenommen: sie sind allzumal Sünder. . . . Leider ist auch die Reichsleitung nicht von dem Vorwurf freizusprechen, daß sie es zeitweise an der rechten energischen Führung hat fehlen lassen. Jetzt treiben die Dinge einem ungewissen Schicksal entgegen, dessen Ausgang niemand voraussagen vermag. . . .

Berlin. (Priv.-Tel.) Von angeblich zuverlässig unterrichteter parlamentarischer Seite läßt sich die „Tägl. Rundsch.“ zur innerpolitischen Lage schreiben: Es steht fest, daß die Zentrumspartei sich den Konservativen gegenüber verpflichtet hat, unter Fraktionszwang gegen die Erbschaftsteuer zu stimmen. Die Möglichkeit der Verständigung in irgendwelcher Form zwischen den Blockparteien wird nun davon abhängen, ob auch die Konservativen eine entsprechende Gegenverpflichtung übernommen haben, die sie unter allen Umständen bindet. Liegt die Sache tatsächlich so, dann kann man die Haltung der Konservativen nur als eine persönliche Wagnerschaft gegen den Reichskanzler mit dem Endziel seines Rücktritts auffassen, und damit wäre jede Aussicht auf ein Zustandekommen der Finanzreform unter Mitwirkung der liberalen Parteien beseitigt. Wenn aber die konservativ Partei in ihren endgültigen Entschlüssen dem Zentrum gegenüber noch frei ist und eine Konzeption in der Erbschaftsteuer unter entsprechenden Gegenleistungen der Liberalen in der Besteuerung des Tabaks und Branntweins machen kann, dann wäre die letzte Hoffnung auf eine endliche Lösung der Krise noch nicht geschwunden. Der gehäufte Artikel der „Abn. Ztg.“, der den Standpunkt der Parteiführer zum Ausdruck bringt, deutet ja die Linie an, auf

der eine Verkündung noch möglich ist. Die Pflicht der Konventionen wäre es nun, zu erklären, ob ein weiteres Entgegenkommen von liberaler Seite überhaupt noch Gegenstand der Verhandlungen sein kann, oder ob der bereits proklamierte Fraktionszwang die Partei endgültig gebunden habe.

Die Reichsfinanzreform vor dem Deutschen Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Haus ist mäßig besetzt. Die zweite Beratung der Kommissionsbeschlüsse zur Finanzreform, und zwar des Abschnitts Besteuerung der Wertpapiere, Rotationssteuer, wird fortgesetzt. Abg. Koeslitz (Könl.), für die Rotationssteuer eintretend, bedauert das ablehnende Verhalten der Regierungen gegenüber dieser Steuer und weist darauf hin, wie die Regierungen doch gerade von der linken des Hauses sich auf den rechten haben. Es müßte nicht der alte preussische Geist im preussischen Finanzministerium herrschen, wenn man nicht überaus sein müßte, daß auch der preussische Finanzminister im Grunde genommen der Rotationssteuer vor der Erbansfallssteuer den Vorzug geben würde. Die Erbansfallssteuer in ihrer Ausdehnung auf Kinder und Ehegatten sei, von Ausnahmefällen abgesehen, keine gerechte Besteuerung. Die Ausgaben für Flotte und Kolonien deckten sich ungefähr mit dem Bedarf an Besteuerungen. Die Ausgaben für Flotte und Kolonien und auch für die soziale Fürsorge lämen namentlich dem in Vorkriegsjahren tätigen Kapital zugute. Der erste Gedanke der Kommission sei deshalb gewesen, daß man den „Geminu“ aus Wertpapieren erlassen müsse, den unverdienten Verzuams. Dieser Gedanke sei zugunsten der Rotationssteuer fallen gelassen worden. Dieser Weg sei um so gangbarer, als er sich in Frankreich bewährt habe. Es würde aber eine Ungerechtigkeit sein, nur die an der Börse ausgelassenen Wertpapiere zu besteuern. Auch die nicht ausgelassenen müßten besteuert werden. Dadurch erledige sich auch der Vorwurf, als ob er und seine Freunde Feinde der Börse seien. Den großen Wert der Börse erkennen seine Freunde im Einklang mit dem Finanzminister durchaus an. Der gewerbliche Mittelstand im allgemeinen werde von dieser Steuer nicht berührt, während das bei der Erbansfallssteuer der Fall sei. Und wer sei es denn, der dem gewerblichen Mittelstand das Leben in hervorragendem Maße sauer mache? Die Kapital-Assoziationen! Der Mittelstand müßte und sollte daher gerade damit einverstanden sein, daß die Assoziationen des Kapitals mit dieser Steuer getroffen würden. Denn gerade das nicht, so müßte zu anderen Steuern gegriffen werden, die auch den Mittelstand trafen! Den Finanzminister müsse er nochmals daran erinnern, wie derselbe hier vor drei Jahren gegen die Erbansfallssteuer für Taxandanten aufgetreten sei. Also nicht Steuererhöhungen veranlasse die Konventionen, diese Erbansfallssteuer zu bekämpfen. Wären die Konventionen steuerfrees, so würden sie nicht im preussischen Lande das Volksschulunterrichtungsgeleit bewilligt haben, das den Grundbesitzern schwere Lasten auferlege, einzelnen sogar Tausende von Mark! Rein, nur die Sorge für die Kleinen sei die Ursache des Widerstandes gegen die Erbansfallssteuer.

Staatssekretär Sadow tritt einer Annahme des Vorredners entgegen, daß die Regierung selber schon früher für eine Rotationssteuer eingetreten sei. Unter den Gründen, die der Vorredner für die Einführung der Rotationssteuer in Frankreich anführte, habe er einen vergessen, die uns unbegreifliche Furcht der Franzosen vor einer Einkommensteuer. Endlich habe Koeslitz auch auf London hingewiesen. Ja, wenn unsere Börse ebenso kräftig wäre wie die Londoner, so könnte sie auch höhere Gebühren gebrauchen. — Abg. Raempf (freil. Sp.) hofft, daß die verbündeten Regierungen mit der bisherigen Bestimmtheit an der Erbansfallssteuer festhalten, andererseits die Rotationssteuer verworfen werden. Seine Freunde würden jedenfalls an dem Widerstand gegen die Rotationssteuer festhalten, weil sie für die Allgemeinheit schädlich sei. In der Hauptsache würden mit dieser Steuer nicht die Börsen getroffen werden, sondern die überaus Wertpapiere besitzen. Deutschlands Gesamtbesitz an Wertpapieren betrage zwischen 70 und 100 Milliarden, wovon noch nicht 5 Prozent im Besitze von Banken und Bankiers seien, 95 Prozent und mehr besitze das Publikum. Zahlten die Gesellschaften und Kommunen für die von ihnen ausgegebenen Papiere die Steuern nicht, so würden die Papiere an der Börse gehandelt. Zahlten sie die Steuer, so fürchten sie sie an den Dividenden und Zinsen, und handle es sich um ausländische Papiere, so könnten die Steuerbeträge gar nicht von den Coupons gefügt werden, denn das sei unmöglich gegenüber den anderen Staaten anerkennenden Inhabern der Papiere. Die ausländischen Wertpapiere müßten also einfach von den inländischen Börsen verschwinden. Bankiers würden, da die Börsennotez sie, eine wesentlich höhere Risikoprämie verlangen müssen. Wenn man sich so auf Frankreich berufe, so solle man doch erst einmal auf die französische Erbansfallssteuer mit ihren hohen Sägen bei uns einführen. Wenn man das tue, würde ein solcher Schritt vom Wege, wie mit dieser Rotationssteuer, gar nicht erst nötig sein. — Abg. Müller-Juda (Zentr.) tritt für die Rotationssteuer ein. Durch sie soll ein gerechter Ausgleich geschaffen werden dafür, daß andere Berufsstände, Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Handel bereits stark belastet sind, während das mobile, mühelos zinsbringende Kapital am schwächsten erlast wird. Ohne die Rotationssteuer hat eine Finanzreform keinen Wert. (Beifall.) — Schatzsekretär Sadow weist Angriffe des Vorredners auf die Regierung zurück.

Reichsbankpräsident Davenheim legt nochmals die Bedenken der Regierung gegen die Rotationssteuer dar. Je tiefer man in die Einzelheiten dieser Steuer hineingehe, desto schwerer würden die Bedenken. Herr Raab habe als Zweck hingestellt, die Börse selbst mit 60 Millionen zu treffen. Welche das, so würde das die Gefahr mit sich bringen, die Wägen dieses Instruments, das jetzt elastisch sei, für den Fall schwerer Zeiten kumpf und brüchig zu machen. (Sehr richtig!) Tatsächlich aber werde nicht die Börse getroffen, sondern das ganze Volk, insofern es Wertpapiere besitze. Gewöhnlichen kleine Leute ihr bishigen Ersparnis in Staatsfonds an, aber zur Bekämpfung ihrer Verbesserung ihres Einkommens doch auch, wenigstens zum Teil, in Tendenzpapieren, in Papieren ohne festen Kurs. Ausländische Staaten und Gesellschaften würden nicht daran denken, die Steuer auszuliegen; sie würden es den deutschen Besitzern ihrer Werte überlassen, sich mit der Steuer abzufinden und mit deren Hilfe, der Streichung der Werte an der Börse. Die Kapitalbeschaffung werde durch diese Steuer erschwert, der Zinsfuß verteuert, namentlich auch für die zur Pfandbriefdeckung dienenden Hypotheken. Dabei würde durch die vorliegende Steuer das gesamte Kapital doch immer nur zum Teil getroffen und das davon betroffene Kapital hätte schwere Kursverluste zu erleiden. Allein das Aktienkapital der Deutschen Bank müsse pro Hundert um 14, also insgesamt um 28 Millionen Mark entwertet werden. (Hört! hört!) Bei den 20 Millionen Hypothekenbank- und landwirtschaftlichen Pfandbriefen bei uns ergebe sich eine Kursentwertung um 5 bis 600 Millionen Mark. (Hört! hört!) Alles in allem sei auf Kursentwertungen von 2 Milliarden zu rechnen (Bewegung), und damit sei der Ertrag dieser Steuer, der übrigens von ihren Befürwortern viel zu hoch geschätzt werde, viel zu teuer erkauft. (Sehr richtig!) Die Börsenheuern in London seien schon jetzt niedriger als bei uns. Um unsere Stellung in der Welt zu behaupten, bedürfe es auch finanzieller Beziehungen zum Auslande, und diese seien nur möglich, wenn der deutsche Markt nach wie vor auch ausländischen Wertpapieren offenstehe. Auch für den Zahlungsverkehr auf Grund des Handelsausstausches sei das unerlässlich. Nach 1896 habe in-

folge des Krieges ein hartes Zurückgehen ausländischer Depots in Deutschland stattgefunden. Wir hätten also allen Anlaß, Wiederholungen solcher Vorgänge hinauszulassen. Eine leistungsfähige Börse sei für uns notwendig. Das Haus möge deshalb die Rotationssteuer ablehnen.

Abg. Frank-Wannheim (Soz.): Wenn man eine Steuer bringe, bei der seine Freunde die Überzeugung begen könnten, daß sie wirklich die Grobvermögen treffen, würden die Sozialdemokraten zustimmen. Bei diesem Entwurfe hätten sie diese Überzeugung nicht. Das sei keine Rotationssteuer. Ein Eiferer Rüdelsheimer auf einer Platte Kartoffelknaps mache diesen noch lange nicht zu Rüdelsheimer. Zweifellos sei, daß die Bauwirtschaft durch die Verteuerung der Hypotheken erschwert würde, wenn diese Steuer beschw. Dadurch würden auch die Arbeiter durch die Steuer schwer geschädigt werden. Die Finanzkommission habe im Zeichen des Krebses gearbeitet, das machte seine Freunde nicht mit. Wenn es wahr sei, daß dochmut vor dem Fall komme, dann könnte der Sturz der agrarischen Herrschaft nicht mehr weit sein. — Weiterberatung morgen 2 Uhr. Schluß 6 1/2 Uhr.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Juni.

Kaiser Wilhelm in Hamburg.
Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber den Vortrag, den Oberleutnant Graeb heute in Hamburg vor Kaiser Wilhelm hielt, wird gemeldet: Beim Vortrag, den Herr Graf Adolf Friedrich von Mecklenburg dem Kaiser über seine Reise durch Afrika hielt, erwähnte der preussische Gesandte Graf Wöhen, daß der Oberleutnant Graeb, der mit einem Automobil quer durch Afrika gefahren ist, bei ihm einen Besuch gemacht habe und sich gegenwärtig in Hamburg befinde. Der Kaiser wünschte darauf, das Automobil zu besichtigen. Der Gesandte setzte sich sofort mit dem Oberleutnant Graeb, der im Hotel Hamburger Hof abgetiegt war, in Verbindung und erludte ihn heute morgen 9 Uhr, dem Kaiser das Auto vorzuführen. Um die angegebene Zeit stand der Kraftwagen vor den St. Pauli-Brücken. Nachdem die Kaiserin die Bandungsbrücke verlassen hatte, wurde das graue Automobil neben dem kaiserlichen Wagen bereitgestellt und gleich darauf erschien der Kaiser und besichtigte das Fahrzeug. Auf eine Frage des Kaisers, wie sich die Eingeborenen verhalten hätten, äußerte sich Graeb dahin, daß die Negers stellenweise ihre Dörfer vollkommen verlassen und vor dem Geräusch des Motors in die Büsche geflohen wären. Andere wieder hätten sich in ihren Hütten förmlich verbarrikadiert. Sie glaubten, es lämen 1000 Löwen. Da sie das Schreckliche vermuten, wenn sich ihnen ein Löwe naht, und diese Tiere den größten aller Schrecken bedeuten, so glauben sie, das fremde Geräusch zu verstehen, das sie sich absolut nicht erklären konnten.

Hamburg. Nachdem der Kaiser um 3 1/2 Uhr vom Frühstück beim Bürgermeister Dr. Burghard auf die „Aptana“ jurückgekehrt war, machte diese Los und verließ um 4 Uhr den Hafen elsbwärts.

Zur Kaiserbegegnung in den finnischen Schären.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der hiesige Deutsche Botschafter v. Beringer hat die Begegnung des Kaisers mit dem russischen Kaiser in der Bucht von Korsnäs am 17. Juni in der Generalversammlung der Reichstagskommission über die russische Expedition in die Schären mitgeteilt. Der Kaiser sei in der Bucht von Korsnäs am 17. Juni angekommen und habe am 18. Juni die russische Flotte in der Bucht von Korsnäs besichtigt. Der Kaiser sei in der Bucht von Korsnäs am 17. Juni angekommen und habe am 18. Juni die russische Flotte in der Bucht von Korsnäs besichtigt. Der Kaiser sei in der Bucht von Korsnäs am 17. Juni angekommen und habe am 18. Juni die russische Flotte in der Bucht von Korsnäs besichtigt.

Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Großadmirals v. Koetter.
Kiel. Prinz Heinrich überreichte heute vormittag bei seinem Glimdvonbesuch dem Großadmiral von Koetter eine Kommandeurorden, durch die dem Jubilar die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen werden.

Kiel. Das dem Großadmiral v. Koetter anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums vom Prinzen Heinrich heute überreichte kaiserliche Handschreiben, datiert Hamburg, den 21. Juni, lautet: Ich spreche Ihnen zum heutigen Gedenktage Ihres vor 50 Jahren erfolgten Eintritts in den Dienst der Marine herzlichsten Glückwünsche aus und erinnere Mich hierbei erneut gern und dankbar Ihrer hohen Verdienste um Meine Marine. Als äußeres Zeichen Meiner angedingten Gefinnung verleihe Ich Ihnen die anbei folgenden Brillanten zum Meinem hohen Orden vom Schwarzen Adler. Mit dem Wunsche, daß es Ihnen ferner wohlereichen möge, verbleibe Ich Ihr wohlgenegter Wilhelm I. R.

Zur Lage in Oesterreich.
Budapest. (Priv.-Tel.) Der heutige Ministerpräsident v. Tisza hat dem Kaiser mitgeteilt, daß die jetzige Regierung bereit sei, die Wahlreform in Ungarn durchzuführen, wobei zwar die Vorherrschast des Magnatenstandes aufrechterhalten bleibe, die Pluralität Andraßis jedoch erheblich gemindert werden soll. Auch sei die Unabhängigkeitspartei bereit, die gemeinsame Bank vorläufig beizubehalten und sich mit einer grundsätzlichen Erklärung bezüglich der Errichtung einer selbständigen Bank nach einer gewissen Uebergangszeit zu begnügen.

Wien abgereist und wird dort vom König in Audienz empfangen.

Griechenland und die Türken.
Konstantinopel. Ein Jäger-Bataillon und zwei Infanterie-Bataillone mazedonischer Truppen sind gestern von hier nach Saloniki abgegangen. Der jungtürkische Deputierte Ismail Haffi fordert im „Tanin“ die Regierung auf, die Initiative zur Regelung der kretischen Frage zu ergreifen und mit den Mächten über die Autonomie der Insel auf Grundlage des von Sanotang im Jahre 1897 gemachten Vorschlages zu verhandeln.

Konstantinopel. In Strumitza, Drama und anderen makedonischen Orten ist eine Bonkottbewegung der Türken gegen die Griechen im Entstehen begriffen.

Saloniki. Nach Meldungen aus Janina sand bei Jiga zwischen einer griechischen Bande und Gendarmen ein mehrstündiges Gefecht statt, bei dem drei Komitatssoldaten erschossen und einer verwundet wurde. Aus Glastona wird gemeldet, daß eine griechische Bande die Ortschaft Palana überfallen habe.

Luffschiffahrt.
Berlin. (Priv.-Tel.) Das Militärluffschiff „Parsival II“, dessen Propeller-Konstruktion kürzlich einer Umdänderung unterzogen wurde, unternahm heute früh einen neuen Ausflug, der aber nur 15 Minuten währte, da die alten Mängel trotz der Verbesserungen sich von neuem bemerkbar machten.

Paris. Der russische Graf Setzer wohnte gestern nachmittag im Aerodrom von Juvisy den Versuchen des Flugtechnikers Delagrange bei, die ihn so begeisterten, daß er den Flugtechniker bat, ihm einen Flug vornehmen zu lassen. Als Delagrange sich weigerte, tauchte er den Apparat und versuchte mit ihm aufzusteigen. Der Apparat überschlug sich jedoch und ging in Trümmer. Der Graf erlitt am Beine eine leichte Verletzung.

Der Berliner Messerhieb verurteilt?
Berlin. (Priv.-Tel.) Der Berliner Messerhieb, dem „Total-Mur“ zufolge, in Liverpool verurteilt worden sein. Die dortige Bevölkerung ist in den letzten Tagen durch Attentate auf Frauen, die sich auffallenderweise sehr den Berliner Börsen ähneln, in große Aufregung versetzt worden. Sonnabend früh nun ist der Täter in flagranti erwischt worden, als er die siebente Frau attackieren wollte. Er gab an, Herr Rudolf Holz zu heißen und aus Berlin zu stammen. Die Liverpooler Polizei vermutet, daß Holz mit dem geflüchten Berliner Messerhieb identisch sei. Sie soll bereits mit der Berliner Kriminalpolizei in Verbindung getreten sein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach der Rückkehr der englischen Arbeiterparlamentarier, die kürzlich in Berlin weilten, nach England haben die Herren an den Präsidenten des Berliner Empfangskomitees, den Staatsminister Herrn v. Beringer ein Dankschreiben gerichtet. Alles, was wir taten und sagten, war erfüllt von dem einen Gedanken, unsere beiden Länder durch Band: des Friedens enger zu verknüpfen, so heißt es in dem Briefe, der die Unterschriften der Teilnehmer an der Deutschlandfahrt trägt. Der Brief schließt mit der Versicherung, daß allen Berechnungen, daß gute Einvernehmen zwischen Deutschland und England zu festigen, die entsprechende Unterstützung der Labour Party (der Arbeiterpartei) sicher sei.

Berlin. In einer Sitzung des Deutschen Luftschifferverbandes wurden gestern als Vertreter Deutschlands für das Gordon-Bennett-Rennen der Liste bestimmt: Dr. Erdelmann vom Berliner Klub, Paul Wedel, Eberfeld und Hauptmann v. Abercron-Diffendorf vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt. Als Ersatzleute wurden gewählt: Dr. Kempfen vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, Feinunt Doithoff und Bahmann vom Berliner Klub und Oberleutnant Ridell vom Kölner Klub.

Leipzig. Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts findet am 28. Juni wiederum ein Landesverratsprozess statt. Angeklagt ist der Arbeiter Franz Georg Adam Berume aus Mainz. Die Klage ist erhoben wegen Verrats militärischer Geheimnisse usw. Die Verteidigung führt Justizrat Schall.

Karlsruhe. (Priv.-Tel.) Das Landgericht Karlsruhe legte die Forderung der Aufnahme des Verfahrens gegen Rechtsanwalt Dau ab.

Paris. Während der Manöver des Nordgeschwaders lief der Panzerkreuzer „Dupetit-Thouars“ bei der Insel Houat auf, doch konnte er sich nach etwa 20 Minuten wieder flott machen. Das Schiff ist behufs Feststellung etwaiger Beschädigungen nach Brest gegangen.

Rango. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthou hielt in Dombasle eine Rede, in der er auf eine vor einigen Monaten verlebte schreckliche Stunde hindeutete und ausführte: Frankreich schützte sich durch eine unannehmliche Forderung verlegt. Es will sich nicht knochen lassen. Die Regierung erinnerte sich, daß Frankreich gewisse Bedingungen nicht auferlegt werden können. Schlimmer als der Tod ist ein Leben in Erniedrigung. Es könnte keine Rede davon sein, daß Frankreich tot wäre. Denn die Republik hat diesem Lande eine Armee gegeben, mit der wir jeder Weltlichkeit in Auge sehen können. Wir haben damals das bewundernswerte Schauspiel eines Landes erlebt, das vollkommen seiner mächtigen und dem Feinde mit erhobener Stirn entgegensteht. Wenn man so hierher kommt, so sieht man in sich selbst auf unbefehbare Hoffnungen. Im Namen Frankreichs und der Republik trinke ich auf das Wohl des republikanischen Vorkämpfers. (Beifall.)

Madrid. (Pr.-T.) Ein Erdbeben fand gestern auf den Kanarischen Inseln statt; es wurden mehrere öffentliche Gebäude der Ortschaft Jot zerstört, dergleichen 10 Wohnhäuser. Die Bevölkerung flüchtete auf das flache Land und weigert sich, zurückzukehren.

Gcaussines. In 16 Steinbrüchen wurden heute infolge eines in zwei Betrieben wegen Lohnhöherungen ausgebrochenen Ausstandes etwa 2500 Arbeiter ausgeperrt.

London. (Priv.-Tel.) Der König wird am 31. Juli nach Abschluss der Marinemanöver eine Flottenrevue in Cowes abhalten, entgegen der bisherigen Disposition, nach der in diesem Jahre die Revue entfallen sollte. Der König äußerte der „Daily Mail“ zufolge den Wunsch, daß den Mitgliedern beider Parlamentshäuser Gelegenheit geboten werden möge, der Revue beizuwohnen. Der „Daily Telegraph“ schreibt: Es sei nicht unmöglich, daß der Zar, der gerade an diesem oder dem darauffolgenden Tage in Cowes eintrifft, der Revue beizuwohnen werde.

Petersburg. Der Reichsrat hat die Vorlage betreffs Abänderung des Reichsstaatsabgabengesetzes in den neun westlichen Gouvernements in der von der Reichsduma selbigelegten Fassung angenommen. — Seit gestern sind 40 neue Choleraerkrankungen und 19 Todesfälle zu verzeichnen.

Konstantinopel. Nach einer Meldung der „Tara“ hat die Regierung beschlossen, dem General Dschavid Pascha Verstärkungen zur Unterdrückung des albanesischen Aufstandes zu entsenden.

Newyork. Der deutsche Botschafter Graf Bernthorff hielt gestern auf dem Sängerkongress des Nordatlantischen Sängerbundes eine längere Ansprache, in der er die deutsche Musik und das deutsche Lied verherrlichte.

(Nachst. etwa erscheinende Depeschen siehe Seite 4.)

Berlin, 21. Juni. (Priv.-Tel.) Zur Lage des Geldmarktes wird mitgeteilt, daß in den letzten Tagen einige Millionen französ. Gold aus Frankreich nach Deutschland eingeführt worden sind.

Frankfurt a. M. (Schl.)	Paris 200.00	Wien 188.00	Frankfurt 102.00	St. Petersburg 125.00	Bombay 21.00	Zentralbank 100.00	Ungar. Gold 100.00	Portugiesen 100.00	Ägypten 100.00
Wien (Schl.)	Paris 200.00	Wien 188.00	Frankfurt 102.00	St. Petersburg 125.00	Bombay 21.00	Zentralbank 100.00	Ungar. Gold 100.00	Portugiesen 100.00	Ägypten 100.00

Vertikales und Sächliches.

Se. Majestät der König hat sich gestern früh 7.22 Uhr zu einem nochmaligen Besuche der Landwirtschaftlichen Ausstellung nach Leipzig begeben. In seiner Begleitung befanden sich die Herren Ministerdirektor Geh. Rat Dr. Köster, Abteilungsleiter Oberst von Criegern, Major Meißner und Schlosshauptmann von Lämping. Nach einem Empfang durch den Geh. Dekonominerats Röhmel und den Ritterhofmarschall v. Freier unterzog Se. Majestät die Ausstellung einer eingehenden Besichtigung und nahm sodann in der Traubenweinstockhalle einen Trunk Wein entgegen. Nach einem Rundgang durch die Erzeugnissehalle und die Maschinenabteilung verließ der König, der sich über das Gesehene sehr anerkennend äußerte, um 11 1/2 Uhr die Ausstellung und begab sich um 11 Uhr 33 Min. mittels Sonderausg nach Dresden zurück. — Während der bevorstehenden großen Sommerferien wird der Monarch mit seinen Söhnen einen längeren Aufenthalt in Seib in Tirol nehmen und von dort sich sodann wieder nach Leipzig begeben, um an der Universitäts-Jubiläumfeier teilzunehmen.

Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg hielten in vergangener Woche von Rehefeld aus auch dem prächtig gelegenen Wärens bei Rappbude einen Besuch ab und nahmen im Hotel Kaiserhof den Kaffee ein. Die hohen Herrschaften verweilten längere Zeit in der Veranda des Hotels und erfreuten sich an der herrlichen Aussicht. — Der Großherzog von Baden ist, nachdem er noch der Prinzessin Mathilde in Bötterwitz einen Besuch

der oft hervorgehobenen Macht der Presse und der Ohnmacht und der Not der Presseverleger hinwies. Die anderen obengenannten Vereine beantragten hierzu die Erhöhung der Mitgliederbeiträge, sowie die Schaffung eines Generalsekretariats oder einer Geschäftsstelle. Zur Vorbereitung dieser Organisations wurde die Bildung einer Kommission vorgeschlagen und beschloffen. An die Verhandlungen schloß sich ein freudigstes Festmahl, sowie ein Besuch des Theaters.

An der Montagvormittags des Delegiertentages wurde die Wahl der Vereine, die der Kommission zur Vorbereitung der Berufsorganisation angeschlossen, auf neun erhöht. Es wurden gewählt der Verein Berliner Presse, der Verband der Rheinisch-Westfälischen Presse, die Journalisten- und Schriftstellervereine Gomburg, Frankfurt, München, der Verein Dresdner Presse, die „Montfordia“ in Wien, der Verein Berliner Journalisten und der Münchner Berufsjournalistenverein. Zu dem Antrage des Vereins Berliner Presse auf Einsetzung einer Kommission zum Zwecke einer Verständigung mit den Verlegern über die Alters- und Invalidenversicherung der Redakteure und händigen Mitarbeiter referierte Bernel-Berlin. Zu dem Antrage des Vereins Münchner Berufsjournalisten, eine Kommission von Redakteuren, freien Journalisten und Schriftstellern einzusetzen mit der Aufgabe, vorbereitende Schritte für eine Alters- und Invalidenversicherung für alle Angehörige des berufsmäßigen Journalisten- und Schriftstellerstandes unter entsprechender Beitragsbelastung zu tun, berichtete Schaumburg-München. Beide Anträge wurden angenommen. Es wurde beschlossen, die bereits bestehende Kommission für den Normalvertrag in Permanenz zu erklären und ihr beide Anträge zu überweisen. Es wurde dann noch ein Antrag Dr. Steinbach angenommen, wonach der Verein Berliner Presse unter Einziehung der anderen Berliner Verbände eine Entmurr über die Festlegung von Grundfragen für die Behandlung der Manuskripte von Berufschriftstellern in den Redaktionen ausgearbeitet hat.

Zur Beschließung eines englischen Dampfers.

Ueber die Angelegenheit des englischen Dampfers „Woodburn“ veröffentlicht der russische Generalstab folgende Mitteilungen: Angesichts der mehrfach vorgekommenen Fälle, daß sowohl russische als ausländische Handelsdampfer sich dem Standorte eines in russischen Territorialgewässern befindlichen Geschwaders der Kreuzfahrtschiffe näherten und ungeachtet der Warnung des Wachschiffes in den Schutzbereich des Geschwaders einbrachen, wurde im letzten Jahre nötig befunden, ergänzende Regeln für solche Fälle festzusetzen. Diese Regeln, welche für die finnischen Schären durch den Generalgouverneur von Finnland eingeführt wurden, sind in englischer Uebersetzung in den diesjährigen Januar- und Aprilausgaben der vom englischen Handelsamt herausgegebenen Notizen für Seefahrer abgedruckt worden. Am 16. Juni ging der englische Handelsdampfer „Woodburn“ unter Führung eines finnischen Vorkaus aus den Schären scwärts. Bei der Annäherung des Dampfers an die in Viskopas auf der Sandart-Nebbe liegenden, die Kaiserjacht begleitenden Kreuzfahrtschiffe fuhr das wachhabende Torpedoboot dem „Woodburn“ entgegen, ging an seine Seite und befohl ihm, seinen Kurs zu ändern und den Schutzbereich des Geschwaders zu verlassen. Da der „Woodburn“ ungeachtet dieses Befehls seinen Kurs auf die Kaiserjacht beibehielt, gab das Torpedoboot drei blinde Schüsse und, als der Dampfer keine Richtung trotzdem nicht änderte, einen scharfen Schuß gegen die oberen Teile des Dampfers ab. Als gleichzeitig das Torpedoboot „Amir Ruzharski“ bemerkte, daß der „Woodburn“ fortfuhr, auf die Kaiserjacht loszukommen und bereits die Linie des Schutzbereichs überschritten hatte, gab es ebenfalls zunächst einen blinden, dann einen scharfen Schuß aus einem 75 Millimeter-Geschütz ab, der den unteren Teil des Schornsteins traf. Sofort wurde auf Anordnung des Flagkapitäns Generaladjutanten Nilow ein Offizier auf den „Woodburn“ entsandt, um die Beschädigung des Dampfers zu besichtigen und festzustellen, warum die Befehle des Wachschiffes nicht befolgt worden waren. Es stellte sich heraus, daß das 75 Millimeter-Geschütz die Besetzung des Schornsteins durchgeschlagen und das Dampfrohr der auf dem Oberdeck befindlichen Reservemechanismen zertrümmert hatte; außerdem war ein Heizer der Mannschaft durch Geschosspitter am Oberkörper leicht verwundet worden. Bei der Befragung des Kapitäns ergab sich, daß der Vorkaus, der das Schiff steuerete, die Linie des Schutzbereichs schneiden wollte. Der Kapitän hatte lediglich die Anordnungen des Vorkaus befolgt.

Zur Aretafage.

Minister Bichon teilte dem Ministerrat den Inhalt einer am Sonntag eingelaufenen türkischen Note zur Aretafage mit. Die Note ersucht darin die vier Schutzmächte, noch ein Jahr, das ist bis 1. Juli 1910, Kriegsschiffe in der Südatat zu halten. Dieses Ansuchen stützt sich auf gewisse im Jahre 1908 in Konstantinopel abgegebene diplomatische Erklärungen. Frankreichs Antwort auf das türkische Ansuchen ist wegen des noch fortwährenden Gedankenaustausches zwischen Paris und London kaum vor Mitte dieser Woche zu erwarten. Von der allgemeinen Stimmung erwartet die Flotte, daß sie den das Bildnis des Königs von Griechenland zeigenden kreteischen Briefmarken die internationale Gültigkeit verleihe werde. Man hat in Konstantinopel mit Befriedigung vernommen, daß den etwa in Kreta für das hellenische Parlament zu wählenden Vertretern der Jula in das Parlament verweigert werden soll.

Offiziell verlautet, daß Nuktar Palsha während seines Aufenthaltes in Paris in einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau und Minister Bichon auch die kretische Frage erörterte und darauf hinwies, daß die Türkei zu einem Einschreiten auf Kreta geneigt werden könnte, falls dieselbe ein Aufstand ausbräche und das Leben der Muselmanen bedroht werde.

Deutsches Reich. Der Kaiser traf gestern vormittag 10 Uhr zur Besichtigung der Hugo Bogelschen Wandgemälde im Hamburger Rathaus ein. In seiner Begleitung befanden sich außer dem Hofmarschall Adolf Friedrich zu Wiedenburg und der Gräfinin Grafen von Geyers, Empfangen und geleitet wurde der Kaiser vom Bürgermeister Dr. Burckhard, Bürgermeister Döwald und anderen Mitgliedern des Senats, sowie von Professor Vogel. Die Kaiserin beehrte am Sonntagmorgen das Hoftheater, um deren Neueinrichtungen zu besichtigen. Später folgte er einer Einladung des Bürgermeisters Dr. Burckhard zur Frühstückstafel, an dieser nahmen noch teil der kommandierende General des 3. Armeekorps, Major v. Bietinghoff, Generaldirektor Ballin und der Vorsitzende der Handelskammer Max Schindel. Die Kaiserin reiste um 1 Uhr vom Dammtorbahnhofe mittels Sonderzuges nach Berlin ab. Zur Verabschiedung hatten sich am Bahnhofe Bürgermeister Döwald und der preussische Gesandte Graf Geyers mit Gemahlin eingefunden. Dem Großadmiral v. Roeder gingen an seinem achtzigsten Dienstaushaare zahlreiche Glückwünsche zu. Prinz Heinrich von Preußen und die am Sonntagabend im Automobil in Kiel eingetroffene Kronprinzessin von Griechenland erschienen persönlich in der Villa des Großadmirals zur Begrüßung.

Am Dome zu Frauenburg erfolgte am Sonntag in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Staats- und Kirchenbehörden die feierliche Weihe und Inthronisation des neuen Bischofs von Ermeland Dr. Augustinus Bludau.

Der frühere Berliner Stadverordneten-Vorsteher Dr. Paul Langens, ehemaliges Mitglied des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses, ist gestern früh gestorben.

Der Kaiserlich Deutsche Generalkonsul in Reapel, Steifenland, ist gestorben.

Oesterreich. In der zuerst von einem englischen Provinzialrat gebrachten Meldung über eine bevorstehende Zusammenkunft zwischen dem Zaren und Kaiser Franz Joseph wird in Wiener unterrichteten Kreisen bemerkt, daß dort von einer solchen Absicht des Kaisers von Rußland bisher nichts bekannt und eine dazugehörige Mitteilung von keiner Seite eingelaufen sei. Die Möglichkeit eines Besuchs des Zaren bei Kaiser Franz Joseph wird jedoch als naheliegend bezeichnet; es sei eben nicht ausgeschlossen, daß das umfangreiche diesjährige Reiseprogramm des Zaren auch nach dieser Richtung hin erweitert werde. Jedenfalls könnte der Zar in einem solchen Falle eines herrlichen Empfanges in Oesterreich sicher sein.

England. In Liverpool kam es aus religiösen Ursachen zwischen irischen Katholiken und Protestanten zu schweren Ausschreitungen, wobei verschiedene Häuser demoliert und in Brand gesteckt wurden. Derliche Polizei drang mehrmals unter einem Hagel von Steinen gegen die Demonstranten vor. Es wurden etwa 50 Verhaftungen vorgenommen. Eine Anzahl Polizeibeamte erlitt Verletzungen.

Rußland. Professor Martens, händiges Mitglied des Senats des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, ist auf einer Reise nach Island gestorben. Professor Martens genoss seit langem einen internationalen wissenschaftlichen Ruf als einer der hervorragenden Schriftsteller über Fragen des internationalen Rechts. In der größeren Öffentlichkeit wurde er mehr dadurch bekannt, daß ihn Jar Nikolski, als auf seine Initiative die erste Haager Konferenz 1899 zustande kam, zum zweiten russischen Delegierten auf diesem Friedenskongress ernannte. Die gleiche Stellung hatte Martens auch auf der zweiten Friedenskonferenz vor zwei Jahren auszufüllen. Wohl alle russischen Anträge und Ausarbeitungen über die Stellungnahme Rußlands zu den Fragen, die die Konferenz beschäftigten, hatten ihn zum Verfasser. Er ist auch seit seinem Besuche eins der beiden russischen Mitglieder des händigen internationalen Schiedsgerichtshofs im Haag.

Seit Sonntag sind in Petersburg 48 Neuerkrankungen an Cholera und 10 Todesfälle zu verzeichnen. Die Zahl der Kranken beträgt zurzeit 108.

Verenigte Staaten. Das Staatsdepartement hat bei der kubanischen Regierung Vorstellungen erhoben, um ähnlichen Vorkäufen wie der kürzlich erfolgten einer Waffenlieferung an eine deutsche Firma vorzubeugen. Das Staatsdepartement ist der Ansicht, daß Cuba keine Lieferung ohne Konturenanzweiflung verweigern sollte und amerikanischen Fabrikanten der weitestgehende Wettbewerb ermöglicht werden müßte.

Die der „New Herald“ erschriftete Staatssekretär Knox auf der Weitererörterung der Frage betr. die Hankau-Szechuan-Eisenbahn-Anleihe. Das Blatt meint, daß Knox eine harte Politik im fernem Osten plane und die Zeit für Amerika gekommen halte, sich auf den Märkten des Ostens geltend zu machen. Der Korrespondent der „New Times“ in Washington erklärt, die französische Regierung werde sich dem englischen Protest gegen eine Beteiligung Amerikas anschließen.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird heute „Die Dame Kolob“ gegeben, im Schauspielhaus „Mein Leopold“.

† Residenztheater. Heute „Die lustige Witwe“.

† Central-Theater. Heute „Gretchen“.

† Schwedische Orchester. Im heutigen Konzert kommen zum Vortrag: 1. Sannermarsch von Liszt, 2. Ouvertüre „Der Weltkrieger“ von Wagner, 3. Gnomensymphonie und Pastorale aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von Wagner, 4. Furore von Wagner, 5. Ouvertüre „Die Freischütz“ von C. M. von Weber, 6. Rigoleto-Banquette für Klarinette mit Orchester von G. Verdi (Herr Kammermusiker S. Wibel aus Weimaringen), 7. Des Preliudes von Liszt, 8. Ouvertüre „Orpheus in der Unterwelt“ von Offenbach, 9. Wenn die Liebe spricht, Walze von Gromieux, 10. Ringel und Nadel, Lied von Suppe, 11. Zwei samische Tänze von A. Dvorak.

† Das Konzert des Dresdner Orchesters — Leitung: Prof. Albert Kluge — nächsten Donnerstag im Schauspielhaus, hier: Werke von Mozart, Carl, Angerer-Jurisch, Böhm, Jähnig, Hofmann, Müller-Heater, Wolfahrt und C. V. Fischer. Darunter befinden sich die erstmalig beim Jubiläumskonzert des Orchesters in der Hofoper mit großem Erfolg gelungenen a cappella-Stücke. Die Kapelle der Kaiser-Opernkapelle führt den instrumentalen Teil aus. (Karten sind in den Hofmusikalienhandlungen zu haben.)

† Im Mannheimer Hoftheater findet morgen die Uraufführung von Hebbels Komödie „Der Diamant“ in einer neuen Einrichtung von Dr. Georg Altman, dem Dramaturgen dieser Bühne, statt. In dieser Einrichtung (die nach der Premiere im Druck erscheinen wird) sind alle ersten, bei Hofe spielenden Szenen weggefallen, die Komödie hat dadurch den einheitlichen Charakter eines Rätselstücks erhalten. Textlich ist Hebbels eigene Theaterbearbeitung zugrunde gelegt, vielfach wurde jedoch auf die ursprüngliche Fassung zurückgegriffen. Von dem reichen Variantenmaterial des Dichters wurde ausgiebiger Gebrauch gemacht; so wurde es möglich, eigene Zusätze durchweg zu vermeiden.

† Die Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen tritt am 26. Juni ihre diesjährige Studienfahrt an. Aus dieser Veranlassung wird am Vorabend, 26. Juni, im Hause des Herrn Hans Ehardt in Hannover, Langelau 16, ein Empfang für sämtliche Teilnehmer stattfinden, zu dem auch alle diejenigen geladen sind, welche sich für die Erhaltung unserer Baudenkmäler für Heimatschutz und Denkmalpflege interessieren. Die Fahrt selbst dauert vier Tage, doch können die Teilnehmer (Herren und Damen) auch Karten nur für einzelne Tage entnehmen. Für die Karten wird freie Fahrt im Sonderzug bewilligt und Verpflegung unterwogen, sowie Teilnahme an allen Besichtigungen und Veranstaltungen in Hildesburg, Bielefeld, Münster, Elze, Hammweg und Braunau. Zur Teilnahme am Empfangsabend, 26. Juni, ist nur eine persönliche Einladung nötig, die kostenlos durch die Geschäftsstelle der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen in Brunenwald bei Berlin ausgegeben wird, von der auch alles weitere zu erfahren ist.

† Ein junger deutscher Weigenbauer aus Berlin mit Namen Robert Deyer hat dieser Tage in Paris einen ehrenvollen Erfolg davon getragen. Deyer befaßt sich mit der Erfindung der alten Weizenhegen von Cremona und Brescia, deren unerreichbare Klangreue er mit heiligem Bemühen nachzuahmen sucht. Einige nach Amail, Guarneri und Ruggini gearbeitete Violinen waren ihm gut gelungen, und jetzt hat der ergeizige Mann gar ein ganzes Streichquartett nach Stradivari gebaut, das namhafte Pariser Künstler, darunter Henri Casadesu (der Führer der bekannten Societe des instruments anciens), Jules Boucherit und andere des Pariser Fachleuten im Saal Gaveaux mit einem Erfolge vorstellten, der den an der Seine ansässigen „Luthiers“ einige Ursache verurteilt. Auch die Presse lobt den milden, dunklen und runden Ton der Deyerschen Nachbildungen, die sie vielfach den Originalen an die Seite stellt. Dieser Erfolg, den Deyer daheim gleich und Spürsinn in Paris vermischt hat, ist ihm so höher zu veranschlagen, als bekanntlich in Paris Seiteninstrumente von erlesener Güte hergestellt werden und namentlich der internationale Markt gerade die wertvolleren Stücke aus der französischen Hauptstadt bezieht.

† Die „Lustige Witwe“. In der „Revue“ wird eine interessante Zusammenstellung veröffentlicht, die zeigt, an wie vielen Bühnen der Welt „Lustige Witwe“ bis jetzt in Szene gegangen ist. Sie wurde in Deutschland an 422 Bühnen, in England an 165 und in Amerika an 184 Bühnen gespielt. In 15 verschiedene Sprachen ist die Operette überetzt und in 30 verschiedenen Ländern hat man sie gegeben; auf ihrem Weltlauf ist sie bis nach China, Hindostan und sogar bis Sibirien vordringen. Ingesamt ist die „Lustige Witwe“ rund 18 000 mal vor dem Publikum erschienen.

† Der neue Vertrag, den das Wiener Burgtheater mit Josef Raimy abgeschlossen hat, ist nun in seinen Einzelheiten bekannt geworden. Derselbe geht von 1911 bis Ende 1921, also nach Ablauf des jetzigen auf weitere 10 Jahre. Während der nächsten 6 Spieljahre wird Raimy für den größten Teil der Saison beurlaubt. Er wird nicht mehr, wie bis jetzt, durch neun Monate im Jahre, sondern nur durch vier, und zwar in den Monaten Dezember und Januar, Mai und Juni, dem Burgtheater verpflichtet sein. Es ist klar, daß bei einem so kurzen und nur vorübergehenden Wirken Raimy eigentlich aufhört, eine händige Kraft des Burgtheaters zu sein. Obwohl er formell im Verbands der Hofbühnen bleibt und den Titel eines österreichischen Hofkapitäniers behält, wird er tatsächlich doch auch im Burgtheater nur mehr als Gast erscheinen, genau so wie auf Berliner Bühnen, mit denen er nun langwährende Gastspiele zu vereinbaren gedenkt. Insbesondere wird die Hofbühne bei dem Umstand, daß Raimy von nun ab in der Winterhalbe nur durch zwei Monate dem Burgtheater verpflichtet sein wird, auf seine Mitwirkung in Novitäten nicht mehr rechnen können. Josef Raimy erhält für diese vier Monate 30 000 Kronen (über 28 000 Mk.). Von 1916 ab tritt der Vertrag wieder auf neun Monate, wie bisher, in Kraft.

† Wiener Sängerkongress. Der Wiener Männergesangsverein „Schubertbund“, der auf einer skandinavischen Tournee begriffen ist, gab in Kopenhagen sein erstes Konzert unter Leitung von Adolf Kirck und Adolf Wagner. Der herrliche Riesensaal war dicht gefüllt und ein ausgelacht geeigneter Raum für das schöne und edle Stimmmaterial des Chores. Zum Vortrage kamen Kompositionen von Schubert, Hegar, Roskat, Kirck, Wagner, Johann Strauß u. a.

† Aus Newport wird vom 19. Juni gemeldet: Mit einem glänzenden Empfangskonzert in der Kopenhagener des Madison Square Garden nahm heute das 22. Nationale Sängerkongress des 18 000 Mitglieder zählenden und alle Distrikte bis Maryland einschließenden Nordatlantischen Sängerbundes von Amerika seinen Anfang. An den verschiedenen Konzerten nehmen gegen 8000 Sänger teil. An dem Fest beteiligten sich auch alle deutschen Vereine von Newport und Umgebung. Bei dem Kinderkonzert wirkte ein Chor von 3000 Kindern der öffentlichen Schulen Newports, sowie ein Chor von 1500 Schülern und Schülerinnen der Hochschulen mit. Heute Abend findet das Wettsingen am den Deutschen Kaiser vor einigen Jahren gestifteten Sängerpriests — die Statue eines Minnejägers — statt.

† Kleine Mitteilungen. Das nächste große Schleswig-Volksfestische Musikfest, das am 5. und 6. Juni 1910 in Kiel stattfinden wird, hat als Festdirigenten Professor Panzer gewählt. Das internationale Preisgericht der 10. Internationalen Kunstausstellung in Antwerpen im Belgischen Glaspalast in Antwerpen hat seine Tätigkeit beendet. Es wurden 29 goldene Medaillen erster Klasse und 135 goldene Medaillen zweiter Klasse zuerkannt. Außer Wettbewerb fanden Frankreich und Oesterreich. Goldene Medaillen erster Klasse erhielten in Deutschland die Maler: Max Gahr, Otto Strübel, Alois Erdelt, Franz Gröbel, Eugen Bracht, Rudolf Schramm-Altmann, Max Steigert, Hermann Groeber, Walter Thor, Georg Schuler-Woldau, Fritz Erlert, ferner die Bildhauer: Hermann Dahn und Hugo Leberer. — Professor Alfred Koller, der frühere Chef des Ausstattungsamtes am Wiener Hoftheater, ist zum Direktor der Wiener Kunstgewerbeschule ernannt worden. — Franz v. Schönthan in Wien, der bekannte Lustspiel- und Schwanenbühnen, feierte seinen 75. Geburtstag. — Der bekannte Opernsänger und Gesangspädagoge Dr. W. Kistler hat vom 1. September d. J. ab das Berliner Belle Alliance-Theater für mehrere Jahre gepachtet, um dort ein populäres Operntheater zu begründen. Das Institut soll den Namen „Volksoper“ erhalten und mit Verdis „Ernani“ eröffnet werden. — Universitäts-Musikdirektor Prof. Kauffmann in Tübingen ist 72 Jahre alt, gestorben. — Die Uraufführung der dreitägigen Operette „Der Liebesreißer“ von H. Juretsch erreichte im Antimen Theater zu Kitzbühel viel Beifall, schließlich aber auch kräftiges Mißlingen. — Die Dichterin und frühere Opernsängerin Frau Effia Gentrice, die aus Leipzig stammt, wurde auf ihrer Fahrt bei Mechanicville (Maryland) durch einen Blitzschlag getötet.

Während des Druckes eingegangen. Neueste Drahtmeldungen.

Kiel. Im Deichraum des Panzerkreuzers „Prinz Adalbert“ plachte heute vormittag ein Dampfrohr. Durch austretenden Dampf wurde der Deichler Matkowski getötet und der Maschinenmeister Schramm schwer verletzt.

Königsberg i. Pr. (Priv.-Tel.) Der Magistrat beantragte nach langwierigen Verhandlungen über die Entfestigung Königsbergs bei der Stadverordnetenversammlung den Ankauf des Festungsgeländes zum Kaufpreis von 20 Millionen Mark, zahlbar in 20 Jahresraten.

Paris. Der französische Gesandte in Bern erklärte einem Berichterstatter des „Matin“, daß das soeben abgeschlossene französisch-schweizerische Eisenbahnabkommen für Frankreich große Vorteile mit sich bringen werde. Nach Vollendung der Löschbergbahn und deren Verwirklichung durch die Linie Moutiers-Grange würden alle für die Schweiz und Italien bestimmten Waren von Antwerpen und Rotterdam nicht mehr über die elbisch-ostpreussischen, sondern ausschließlich über französische Eisenbahnen befördert werden.

Rom. (Priv.-Tel.) Hier geht das Gerücht, daß der Tod Mencliks unmittelbar bevorstehe. Die Kaiserin Aida hat bereits die Regierung übernommen.

London. Aus Washington wird der „Morningpost“ gemeldet, daß Englands Antwort an Amerika bezüglich der Hankau-Szechuan-Eisenbahnleihe die Anregung enthalte, das amerikanische Syndikat möge die Angelegenheit mit den englischen und den anderen ausländischen Banken ordnen, um nicht erst China mit der Angelegenheit zu befallen und so die Anleihe hinauszuschieben. Staatssekretär Knox habe in freundschaftlicher Weise geantwortet, er ziehe es vor, direkt mit China zu verhandeln.

London. Die Reuters Bureau erfährt, daß England Protest gegen das amerikanische Vorgehen in Bezug auf die Hankau-Szechuan-Eisenbahnleihe nicht erheben werde. Der amerikanische Botschafter in London hat der britischen Regierung den in Peking niedergelegten amerikanischen Protest mitgeteilt. In ihrer Antwort ließ die britische Regierung die amerikanische Mitarbeit in China herzlich willkommen, wies gleichzeitig auf die Gefahr einer Verzögerung in der Angelegenheit des schon zum Abschluß gekommenen Abkommens hin und gab der Hoffnung Ausdruck, die Vereinigten Staaten würden dieser Sache keine solchen Schwierigkeiten machen, die das das Kaiserliche Anleihenabkommen bekräftigende Edikt verzögern könnten. Es heißt, man erwarte, daß für alle Teile ein befriedigendes Abkommen ausfindig gemacht werden wird und daß Grund zu der Annahme vorhanden ist, daß Amerika auf einen Protest gegen China verzichten werde.

Hochinteressant: Allgemeine Bauartikel-Ausstellung, Leipzig, Messplatz, bis 11. Juli.

400 Stück Wollmusseline-Blusen

Sonder-Angebot: Wert bis 12 Mark

Serie I: **3⁵⁰** M. || Serie II: **4⁷⁵** M. || Serie III: **5⁷⁵** M. || Serie IV: **6⁷⁵** M.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Robert Bernhardt,

am Postplatz.

Wegen bevorstehender Inventur verkaufe

Gardinen, Stores, Vitragen, Bettdecken etc.

ganz bedeutend unter Preis.

Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler,

Fernsprecher 1033.

Waisenhausstrasse 19 — Bierlinghaus.

Fernsprecher 1033.

Bad Brückenaue
 Königlich Kaiserliches Mineralbad
 Saison 1. Mai bis Mitte September
 Spezial-Bad für Paraleitende seit Jahrzehnten, reichhaltig, bekannt, Erhol- und Kurort.
Wernerer Quelle
 Stahlquelle erweist gegen Malaria, Skrophulose und Nervenkrankheiten. **Saaberger Quelle** berührt bei chronischen und akuten Störungen des Rachens, Kehlkopfes u. Verhärtete Spezialkuren. — Erhöhtige waldbreiche Umgebung. — Vorschl. Kapelle. — Reitanst. —
 Großbette gratis durch Verwaltung des Königl. Mineralbades Brückenaue.

Kgl. Kurhaus
Neues modernes Hotel,
 mit weiteren 9 im 1. u. 2. Stock gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logen- und Speisensälen. Elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Pension. — Sehr solide Preise.

Neu Schandau-Ostrau

Neu! Höhen-Hotel Neu!
 und 8 kleine Familienhäuser.
 Pension zu mäßigen Preisen. Elektr. Aufzug. Adresse: Höhen-Hotel Ostrau-Schandau.

Schecken-Viererzug verkäuflich,
 sehr gängig, auffallend hübsche Pferde, 6-jährig, 160 cm, selten dastehend, sehr leicht, auch für Dame zu fahren, auch einjährig u. Tandem gehend. Jedes der Tiere ist ein Bild als Dogcart-Pferd, als auch von Dame geritten. Seltenes Gefährt, ferngesund, sehr preiswert. Photographie zur Verfügung.
 von Graevenitz, Rittmeister im Grenadier-Regiment zu Pferde, Bromberg. Bildschönes

Lichtfuchs,
 ung. Halbblutstute, m. Bedigee, 161 hoch, ein- u. zweijährig, geläufig u. geritten, lammfronm, ist billig zu verkaufen.
Mast-Ochsen-Verkauf.
 Prima Mast-Jung-Ochsen verkauft billig
Goldfuchs,
 Wallach, 7-jährig, ist wegen Arbeitsmangel preiswert zu verkaufen
Wagenpferde gesucht.
 Ein paar erstkl. Wagenpferde, am liebsten auch geritten, stadtsicher, fromm und zugfest, schöne Figuren, mit auffallend. Gängen, werden zu kaufen gesucht. Off. u. N. 8612 an Daakenstein & Voalser, Leipzig.

Kgl. Kurhaus
Neues modernes Hotel,
 mit weiteren 9 im 1. u. 2. Stock gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logen- und Speisensälen. Elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Pension. — Sehr solide Preise.

Oldenburger Kühe,
 teils hochtragend, teils morunter die Kühe stehen, zu verkaufen
Schirme
 werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.
 C. A. Petschke, Wildstruffer Straße 17, Wenger Straße 46 und Analienstraße 7.

Wagenpferd,
 trichter Duner, Buchstallach (auch geritten), selten ausdauernd und fest, sehr schnell, lammfronm (event. mit elegantem Dogcart auf Gummi und Geleiste) sehr preiswert in nur gute Hände zu verkaufen. Anfragen erb. unter W. 5631 an die Exped. d. Bl.

Irische Stute,
 Brandfuchs, 12j., 1,68, kräftig, sehr ausdauernd u. tadellos gel., aus Offiziershand zu verkaufen. Preis 800 Mk. Anfrag. Hotel Grüne Tanne, Königsbrüder Str. von mittags 1 Uhr an erb.

2 kleine Pferde,
 6j. sicher ein- u. zweifl., 158 cm h., sind billig als Privat zu verk. **Boutenstraße 28. dt. z.**

Ponygespann
 m. H. Dogcart, kompl. 1. Abt., sehr preiswert zu verk., eventuell auch einzeln. **Seifert, Görlitzer Str. 42.**

Reitpferd,
 irische Vollblutstute, gut geritten, weg. Abreise billig zu verkaufen. **Liebmann, Markgraf Heinrichplatz 16.**

Boxer,
 Rube, 4-jährig, sehr gutmütig, nachts scharf, in gute Hände preiswert verkäuflich. **Krawatten-Industrie Dresden, Remis, Bahnstr. 20.**

Lokomobile,
 feststehend, 1898 v. Lang erbaut, 7 Atm., 22 qm, 25-35 PS. Sehr gut erhalten mit leicht beschädigt. **Reserveverbehstem f. 3200 Mk. verk. Off. Auftr. u. Z. L. 628 „Invalidentank“ Dresden.**

Krankenfahrräder
 (auch Teilweise) **Breilberger Bl. 19.**

Reform-Sandalen, Turn- und Strandschuhe
Tennis-, Fußball-, Bergsteig-Sport- u. Stiefel
 sowie alle Schuhwaren für die heißen Tage und für die Saison empfehlen in umfangreicher Auswahl und in allen Preislagen

CONRAD TACK & CIE.

Verkaufshaus **König Johann-Strasse 21.** Fernspr. Dresden: 5113.



Deutschemeister

Schokolade. Ein Schlager der deutschen Schokoladen-Industrie!
 1/4 Pfund nur 30 Pfennig
Qualität einzig in ihrer Art. Im Geschmack unerreicht
 Besonders in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien. — Alleinige Fabrikanten:
Petzold & Aulhorn A.G., Dresden

Seite 7 „Dresdener Nachrichten“ Seite 7
 Dienstag, 22. Juni 1909 Nr. 171

Königliches Belvedere

Heute grosses Konzert
unter Mitwirkung von Herrn **Wibel**, Herzoglich Meiningischer Kammermusiker.

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 7 1/2 Uhr. Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.
Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 3.4 an.



Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909.
Ausstellungs-Park.

Dienstag den 22. Juni cr.

Grosses Konzert
ausgeführt vom Trompeterchor des Rgl. Säch. Garde-Regiments-Reg.
Direktion: **H. Stock**, Obermusikmeister.

Anfang nachm. 4 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Morgen: Freiberger von Singler Bergmusikchor.
Anfang Juli: Kapelle des k. u. k. Inf.-Regts. Hoch- und Deutschmeister aus Wien.

Im Jagdloft: Wendisches Künstler-Ensemble.
Im Ratskeller: Ungar. Künstlerkapelle „Dorbáth“.

Ausstellungs-Theater Ernemann-Kino
Vorstellungen 9-11 Uhr. Auf Villenblock 3 10 Stück Preisermäßigung. Dauerarteninhaber auf Block doppelte Ermäßigung.

Grosse Wirtschaft
Königlicher Grosser Garten.
Täglich Grosses Konzert
Kapelle des Hauses, Direkt.: Musikdirektor **A. Wentscher**.

Morgen grosses Doppelkonzert. Kapelle des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12. Dir.: Obermusikmeister **Baum**.

Königl. Grosser Garten. Frankes Etablissement.

Heute Dienstag
Grosses Militär-Konzert
von der **Regimentskapelle d. 2. Grenadier-Regts. Nr. 101**
Direktion: Obermusikmeister **L. Schröder**.

Beginn 7 1/2 Uhr abends.

Musenhalle, Löbtau.
Vollständige Reifewitzer Straße.
Schönster u. größter Konzertgarten d. Dresdn. Weltens

Heute Dienstag
Grosses Militär-Garten-Konzert
von der Kapelle des R. S. 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 48.
Direktion: Musikmeister **P. Mayke**.

Neue geschützte Kolonnaden. Feenhafte Gartenbeleuchtung.
Anfang 8 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.
Es ladet ergeben ein **E. Valtin**.

Lagerkeller Dresden-Plauen.

Heute Dienstag
Gr. Militär-Konzert
von der Kapelle des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.
Dir.: **W. Baum**, Obermusikmeister.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 15 Pf.

Bergkeller.
Täglich grosses Garten-Konzert.
Direktion: **O. Frederödorf**.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.

Constantia.
Jeden Dienstag gr. Militär-Konzert.
Heute ausgeführt vom Trompeterchor des 1. Rgl. Säch. Train-Bataillons Nr. 12. Leitung: Musikmeister **M. Landgraf**.

Anfang 8 Uhr. Eintritt mit Programm 15 Pf.

Schönster Spaziergang durch das Ohragehege nach der **Schloss-Schänke Uebigau.**

Sonntags und Donnerstags
im herrlichen, althistorischen Park
Grosse Familien-Konzerte.

Dampfschiffhaltestelle; Strassenbahn: Witten, Mohntal und Gotta; Altingweg.



Wenn Du noch eine Mutter hast,
ist gut bestellt Dein Magen,
und wenn Du beides nicht mehr hast,
so brauchst kein Doktor fragen,
„Im Hirsch am Rauchhaus“
kannst Du wieder gesund,
Probier es nur,
Du hast es bald empfunden.

Täglich:
künstlerische Streichmusik.

Schneefest: Weborgasse NB. Heute sow. jed. Dienstag 12.

Variété Königshof.
Bestes und beliebtestes Sommertheater der Residenz.
Schau bei jeder Witterung.
Das grosse Attraktions-Programm! u. a.
L. Tartakoff's berühmte Weibliche Ural-Kosaken (13 Personen)
in ihren militärischen Exerziten.

Paul Förster, Ständehalter und Humorist.
Fräuzl Menzdorf, Excentric-Soubrette.
Ada Francis in ihrem singenden Luft-Act „Eisen-Sauber“.

?? Tackas ??

Beginn der Musik 8 1/2 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr 20 Min.

FLORA-VARIÉTÉ
1. RANGES.

„Hammers Hotel“
Dresden-Striesen, Augsburger u. Blasewitzer Str.

Vom 16.-30. Juni:

Neues erstklassiges Programm.
Cock and Rilly mit ihrem Eier legenden Hahn. **Grete Höven**, der multif. **Bohisch**. **Thals Kalper-Trio**, akrobatische Musik-Exerziten. **Ed. Bayro**, Humorist. **Luri-Luri-Truppe**, Tanz-Excentr. **Alt. 3 Saxons**, gymnast. Reudeiten, **grosse American-Pantomime**, ausgeführt von der **Edmondine-Truppe**. **Arros-Duo** prolongiert.

Das geehrte Publikum wird ganz besonders auf dieses erstklassige Programm aufmerksam gemacht.

Billetts im Vorverkauf sind in den Zigarrengeschäften von **E. Ahlheim**, Seestraße, Ecke Altmarkt, bei **Weydich**, Wittenberger Straße 58, und bei **Max Wolf**, Augsburger Straße 8, zu haben.

Garten- u. Theater-Variété-Etablissement Deutscher Kaiser,
Dresden-Neustadt, Leipziger Straße 112.
Heute Dienstag, 22. Juni

Sechstes grosses Militär-Konzert
von der Kapelle des Rgl. Säch. 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 aus **Wina**.

Besönl. Leitung: Herr Obermusikmeister **E. Philipp** unter Mitwirkung sämtlicher Mitglieder des **Weinreiss-Burlesken-Ensembles.**

Vorzüglich gewähltes Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.
Der Garten ist herrlich erleuchtet und klimatisiert.
Bei eintretender unangünstiger Witterung ist **Schau** für ca. 3000 Personen vorhanden.

Winter-Tymians
Humoristen und Sänger

Täglich bis 27. Juni: 8 Uhr 30 Min.
Zoologischer Garten.
Bombenerfolg. Täglich ausverkauft.

Glänzende Parade-Programme.
Vorverkauf in sämtl. Zigarren-Geschäften v. Wolf.

PIANOLA-KONZERT
mit Orchestrelle-Vorträgen
heute Dienstag 5-6 Uhr.
Eintritt frei.

Choralion Comp.
m. b. H.
PIANOLA-SALON
Prager Strasse 49, I. Et.
(Am Hauptbahnhof).

Neue Bewirtung!
Parkschänke, Dresden-Plauen,
Bernhardstr. 117.

Direkt am Westendpark mit **Wismar-Kuhstichturm**.
Wade der Endstation der Strassenbahnlinien 1 und 15.
Vollständig renovierte schöne **Restaurations- und Gesellschaftszimmer.** Herrliche **Fernsicht!**
2 neu vorgerichtete **Alkoholfreigebirnen**.
Vorzügl. Küche. — **Exte Biere.** — **ff. Behne.** — **Febr. 1909.**
Um freundlichen Zuspruch bitten **Eugen Knoll** und **Frau**,
früh 18 J. Oberländer 1. Café Söllert.

Dresdner Männergesangverein
Direktor: **Ge. Maj. König Friedrich August**
Leitung: **Kurt Striegler**.

Heute den 22. Juni abends 7 1/2 Uhr
Sommer-Konzert
im **Stabliement „Vindisches Bad“**
unter Mitwirkung der Kapelle des 1. (Reib-)Grenadier-Reg. Nr. 100. Direktion: **H. C. Germann**, Rgl. Musikdirektor.
Näheres siehe Anschlagzettel.

Kartenverkauf à M. — 75 bei **F. Ries** (Saubau), **Ad. Brauer**, Hauptstraße, 9-1, 3-6 Uhr, **Adolf Erler**, Waisenhausstraße 19, und **Ernst Tamme Nachf.** (Brecht), Bauhner Straße 5.
An der Abendkasse M. 1.—

Konzert-Direktion **F. Ries**.

Dienstag den 29. und Mittwoch den 30. Juni abends 8 Uhr **Zoologischer Garten:**
2 Konzerte des Koschat-Quintetts aus Wien
Herrn **Rudolf Traxler**, **Walter Fournes**, **Clemens Fochler**, **Georg Haan**, unter Leitung von **Thomas Koschat** (sämtlich Mitglieder der K. K. Hofoper).

Karten im Vorverkauf à 70 Pf. bei **F. Ries** und **Ad. Brauer** von 9-1, 3-6 Uhr. — An der Abendkasse à 1 M., für Aktionäre und Abonnenten à 50 Pf. Texte à 20 Pf.

Einlass 7 Uhr.

Anton Müller
Internationales Weinrestaurant.

Seine schönen gemütlichen Räume, anerkannt feine Küche, Komfort, sowie aufmerksamste Bedienung in Verbindung mit mässigen Preisen lassen es insbesondere **Dresden besuchenden Fremden** empfohlen sein.

Diner-Menüs zu **M. 3.—, M. 4.—**
Das kleine Menü **M. 2,25.**
Feinstes Abend-Restaurant.
Alle Krebs-Deittkassen.

Abend-Konzert
(täglich bis 12 Uhr).
An Sonntagen mittags bis 3 1/2 Uhr.

Rebstock
mit originellen **Kloster-Keller**
und **Union-Bar** separat.
Dresdens interessantestes Lokal
Weine u. Küche vorzüglich
namb. Süßst. Spezialitäten 60 Pf.

6 Schösserg. 6

Meissner Hof
am **Plauenschen Platz.**
Heute bis 3 Uhr nachts geöffnet!
Nach dem Festzug beste Verpflegung. — **Barne Küche** bis 2 1/2 Uhr nachts.

Pillnitz.
Sommerresidenz **St. Majestät des Königs von Sachsen.**

Hotel u. Restaurant zum gold. Löwen.
Empfehle den geehrten Herrschaften zur Saison meine schön geleg. **Fremdenzimmer**, auch mit Balkon, **Wäber** im Hause. **Schattigen Kindergarten**, vollständig neu renovierten Saal für Vereine und Gesellschaften. — **Telephon Amt Pillnitz** Nr. 3. — **Direkte Schiffe**, sowie elektrische **Bahn-Verbindung** zwischen Dresden und Pillnitz.
A. Hofmann.

Echt Ziegenhainer Bier
(Lichtenhainer)
allerfeinste Qualität, empfiehlt
Albert Berger, Dresden-A. 5,
Bier-Gross-Handlung.

Verantwortl. Red.: **Armin Sandert** in Dresden. (Gedruckt: 145-6 Uhr.)
Verleger u. Drucker: **Dietsch & Neidhardt**, Dresden, **Pariserstr. 20.**
Eine Gewähr für das Erhalten der Rechte an den vorerwähnten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 18 Seiten

Dresdner Bank

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Strasse 3
Prager Strasse 30
Dresden-N., Bautner Strasse 3
Meissen und Kötzschenbroda

Bareinlagen, Annahme zur Verrechnung, Scheck-Verkehr, Eröffnung von Sparkonten, Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung, Coupons, Einlösung und Verwertung, Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossener Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Aktienkapital und Reserven 231 1/2 Mill. Mark.

Vertilgung und Säufliches.

200jährige Jubelfeier des Königl. 4. Inf.-Regts. Nr. 103 in Bautzen.

Die althistorische Garnison- und Provinzialhauptstadt Bautzen hat aus Anlaß dieser letzten Jubelfeier ein überaus festliches Gemälde angelegt. Von den Thürmen, Türmen und alten Basteien grünen Fahnen und Flaggen hernieder, Tannengrünlandern zieren die Fassaden, Ehrenparaden sind errichtet. Besonders schmid haben auch die beiden Kasernen des Jubel-Regiments angelegt. Gegen 5000 ehemalige Regimentsangehörige hatten sich von nah und fern zur Jubelfeier eingefunden. Selbst aus Nordamerika ist ein alter 103er angekommen; es ist das der Oberst a. D. Jeremias aus Findlay im Staate Ohio, über dessen Laufbahn bereits ausführlich berichtet wurde. Aber auch viele und hochgestellte Offiziere, die dem Regiment nicht angehört haben, waren zum Feste gekommen. Bereits am Sonnabend nachmittag erfolgte der Einzug der Gäste, die in Sonderzügen zu Hunderten und Aberhunderten ankommen und in geschlossenen Zügen von der Regimentsmusik in die Feststadt geleitet wurden. Es dauerte nicht lange, so herrschte in den Straßen ein fröhliches Leben und Treiben. In den Standquartieren der einzelnen Kompagnien gab es ein großes, herzliches Wiedersehen. Abends 8 Uhr war der allgemeine Treffpunkt die großartig decorierte mächtige Exerzierhalle der neuen Infanteriekaserne, wo der große Festkommers stattfand. Wohl gegen 4000 gediente 103er hatten sich zu dieser imposanten Begrüßungsfeier eingefunden. Es waren schöne Stunden, die die alten und ältesten Kameraden hier miteinander verlebten, überall herrschte die animiertere Stimmung. Das Offizierkorps des Regiments, mit seinem Kommandeur Oberst v. Schmieden an der Spitze, war vollständig erschienen. Von den ehemaligen aktiven Offizieren des Regiments nahmen u. a. teil die Generale v. Göh, v. Sühmlich-Hörnig, Göh, Barth, v. Lafert, v. Holleben gen. v. Normann, sowie eine Anzahl Obersten, Oberleutnants, Majore, Hauptleute und Leutnants. Im Namen des Regiments hieß Oberst v. Schmieden alle Kameraden willkommen und brachte ein Hurra auf den König aus, in das die vieltausendköpfige Menge hürmisch einstimmte. Die Militärereinsvorsitzende Heintze-Baughen und Alt-Dresdener brandten heulende Hurras aus auf das Regiment und die Kameradschaft, sowie auf die Veteranen. Ein Prolog, Männerchöre des Unteroffizierkorps, Lichtbilder aus der Geschichte des Regiments und der Fürsten, sowie der Regimentskommandeure, Allgemeine Gesänge u. m. verhönten den Festabend. Während des Kommerces konzertierte die Regimentskapelle.

Der Hauptfesttag, der Sonntag, war wieder vom schönsten Wetter begünstigt, nur früh ging ein leichter Sprühregen nieder, als die Revue durch die Straßen zog. Auch der feinen Toten des Regiments wurde durch Kränze niedergelegungen auf den Friedhöfen und am Kriegerdenkmal gedacht. Am 9 Uhr vormittags bereits ordneten sich die ehemaligen 103er kompagnie- und bataillonweise auf mehreren Straßen und Plätzen zum Anmarsch nach dem Hofe der neuen Kaserne, wo das aktive Regiment mit sämtlichen Vorgesetzten schon in vollem Paradeputz aufgestellt war, zum Festgottesdienst. Der königliche Sonderzug mit Sr. Majestät dem König und Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian, sowie Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden, dem Chef des 103. Regiments, traf vormittags 10,55 Uhr auf dem Bahnhof ein. Die hohen Herrschaften begaben sich mit Geleite nach kurzer Begrüßung sofort nach der Kaserne, auf dem Wege dorthin von einem vieltausendköpfigen Publikum jubelnd begrüßt. Die Festfeier auf dem Kasernenhofe begann mit dem Gottesdienste, bei dem Garnisonprediger Pastor Sel. Haebler die Jubiläumspredigt hielt. Sodann schritt der König mit seinen Söhnen und dem Großherzog von Baden unter den Klängen des Präzidentenmarsches die Front des Regiments, die der Feldzugsteilnehmer und der ehemaligen 103er ab. Nachdem im weiteren Verlauf die Fronten der Deputierten, der kompagnieweise angetretenen ehemaligen Angehörigen des Regiments und zuletzt die der Feldzugsteilnehmer abgeschritten worden waren, begab sich Sr. Majestät der König zu den vor dem Altar aufgestellten Fahnen und hielt hier folgende Ansprache:

Soldaten! Mir fehlen heute in Gegenwart Ihres Allerhöchsten Oberbefehlshabers die Regimentsfahnen des 103. Regiments, die während der letzten Kämpfe in der Schlacht bei Bautzen dem Regimente übergeben wurden. Sie sind heute hier versammelt, um mit den letzten Angehörigen des Regiments den hohen Ehrenzweig zu begeben. Viele blutige Schlachten hat das Regiment in dieser langen Zeit mitgemacht. Die früheren Zeichen Meines Dankes und der Anerkennung für ausgezeichnete Leistungen in der Vergangenheit sollen ein Ansporn für das Regiment sein, auch in Zukunft held im vollen Maße seine Pflicht im Kriege wie im Frieden zu tun.

Der Flügeladjutant Oberst v. Criegern verlas hierauf folgendes Allerhöchstes Handschreiben:

Am 11. d. M. konnte das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 auf einen ansehnlichen Zeitraum seines Bestehens zurückblicken. Es erfüllt mich mit hoher Freude, dem Regimente seine Würdigung zu bezeugen und Meinen königlichen Dank auszusprechen zu können für die Hingebung und Treue, mit der es Mir und Meinen Vorfahren jederzeit, im Kriege wie im Frieden, gedient hat. Als Zeichen dieser Anerkennung, sowie gleichzeitig zur Erinnerung an die von ihm ruhmvoll zurückgelegte Bahn verleihe Ich dem Regimente Fahnenbänder für die Fahnen seiner Bataillone. Ich bin gewiß, daß das Regiment sich den neuen Gnadenbeweis um Antriebe dienen lassen wird, die alte Loyalität, Treue und Tapferkeit in alle Zukunft unvermindert zu bewahren. Dresden, den 20. Juni 1909. G. Friedrich August.

Se. Majestät händigte die dem Regiment für die Fahnen verliehenen Säufarfbänder dem Regimentskommandeur aus, der sie den Bataillonkommandeuren zur Befestigung an den Fahnen übergab. Sodann erfolgte durch den genannten Flügeladjutanten die Befehlsübergabe weiterer Gnadenbeweise, und zwar: die Verleihung eines Präzidenten- und eines Parade- und eines Regimentskommandeurs dankte Sr. Majestät dem König und Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog für die dem Regiment bewiesene Huld und schloß mit einem dreimaligen Hurra auf den König und den höchsten Regimentschef. Hierauf erfolgte der Anmarsch des Regiments, der etwa 1000 Feldzugsteilnehmer und der weiteren Regimentsangehörigen in starrer soldatischer Haltung; ein Bild, dessen tiefen Eindruck man sich nicht entziehen konnte. Das aktive Regiment wurde beim Defilieren vom Großherzog von Baden vorbeigeführt. Nach der Parade, die ein glänzendes militärisches Schauspiel bot, besuchten die hohen Herrschaften das Offizierskasino, woselbst ein Umhüll eingenommen wurde. Bei dieser Gelegenheit verlieh Se. königliche Hoheit der Großherzog dem Kasino des Offizierkorps seine Bewilligung. Am 4 Uhr nachmittag fand ein Festmahl des Offizierkorps des Regiments und der Gäste desselben im festlich geschmückten Saale der „Societät“ statt, an dem der König und der Großherzog von Baden teilnahmen. Den ersten Trinkspruch hierbei brachte Se. Majestät der König mit folgenden Worten aus:

Meine Herren! Wir, die wir hier versammelt sind, alte und junge Offiziere aus Baden und Sachsen, gedenken in erster Linie des erhabenen Oberhauptes des Deutschen Reiches und leeren das erste Glas auf das Wohl Meines lieben Bruders, des obersten Bundesoberhauptes der Armer, Seiner Majestät des Kaisers. Er lebe hoch, hoch, hoch!

Nachdem der Regimentskommandeur ein Hoch auf Se. Majestät ausgebracht hatte, erhob sich der König zu folgender Ansprache:

Meine Herren! Es gereicht Mir zur ganz besonderen Freude, den heutigen Ehrenfest des Regiments in Ihrer Mitte verbringen zu können. Hier in der altherwürdigen Hauptstadt Meiner Vaterstadt haben sich heute alte und junge Kameraden des Jubelregiments zusammengefunden, um diesen Tag wieder zu feiern. Und in der Tat, wir haben volle Veranlassung, mit solcher Freude des heutigen Tages zu gedenken. In vielen Kämpfen hat das Regiment gekämpft und sich in allen den zahlreichen Kriegen ausgezeichnet an neuen Schlachten seit 200 Jahren teilgenommen hat. Wenn auch

nicht immer vom Glück begünstigt, so hat sich das Regiment doch stets als würdevolles Mitglied Meiner Armer gezeigt. Heute an diesem Jubiläumstage kann sich das Regiment das schöne Zeugnis ausstellen, daß die Ehre seiner Fahnen hochgehalten zu haben. Gott gebe, daß es immer so bleibe und daß Meine lieben Vorfahren auch in Zukunft eingebend ihrer glorreichen Vergangenheit stets gleich ihren Vorfahren brave Soldaten bleiben werden. Eure königliche Hoheit haben durch Ihr Erscheinen am heutigen Tage dem Regimente und uns allen eine besondere Ehre und Freude erwiesen. Wir sind stolz, Hochzeiten als einen der Untrüben betrachten zu können. Ich hoffe, daß das Regiment in dem heutigen angedeuteten Besuche einen ganz besonderen Ansporn finden wird, sich stets der hohen Ehre würdig zu erweisen. Eure königliche Hoheit als Oberbefehlshaber zu leben. Alle Gefühle aber, die uns für unser liebes Vaterland und seinen hohen Oberbefehlshaber, bitte Ich in die Worte zusammenzufassen zu dürfen: Mein 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 und sein Allerhöchster Oberbefehlshaber, hurra, hurra!

Se. königliche Hoheit der Großherzog von Baden dankte hierauf in besonderem Maße. Es folgten nun noch eine Ansprache des Regimentskommandeurs an den König und an die Gäste, sowie ein Toast des Generalmajors J. D. v. Sühmlich gen. v. Hörnig auf die Garnisonstadt Bautzen. Für letztere dankte Oberbürgermeister Dr. Kaeubler. Am 6 Uhr 40 Min. erfolgte die Rückreise nach Dresden mittels Sonderzuges.

— Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft. In der Sitzung der Betriebs-Abteilung, die unter dem Vorsitz des Birkh. Geh. Rates Herrn Dr. Thiel am Freitag in Leipzig stattfand, sprach zuerst Herr Professor Dr. Waterscheid über Betriebsform und Arbeiterbedarf in der Landwirtschaft. Alsdann sprach Herr Dr. v. Stojentin-Stettin, Generalsekretär der Pommerischen Landwirtschaftskammer, über die Organisation der landwirtschaftlichen Arbeiterermittlung. Zum dritten Punkt, Arbeiteranstellung, sprach Herr Regierungs- und Landesökonomierat Dr. Stumpe-Berlin. Hierauf äußerte sich Herr Professor Sohnen über ländliche Wohlfahrts-Einrichtung. Ueber Mitwirkung der Schule bei der Landarbeiterfrage (Volkschule, Fortbildungsschule) führte Herr Oekonomierat Dr. Schieb-Münster ungeliefert folgendes aus: Um der Landflucht zu steuern, müßten wir vor allem die landwirtschaftliche Arbeit wieder zu Ehren bringen. Die ländliche Fortbildungsschule müßte beiden Geschlechtern einen sachlichen Unterricht erteilen, der die landwirtschaftlichen Arbeiter für ihren Beruf schule. Ländliche Fortbildungsschulen ohne Fachunterricht würden keine Erfolge zeitigen. Die Fortbildungsschule sei für den ländlichen Arbeiter ohne erzieherische Bedeutung, wenn sie nicht obligatorisch eingeführt werde. Alsdann sprach Herr Hofrat Professor H. Knapp, Geschäftsführer des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland, über Volks- und Jugendspiele. Als letzter Redner berichtete Herr Dr. Vahl-Weipzig über Arbeitserziehung der Landjugend.

Die Sitzung der Obstbau-Abteilung fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrats Prof. Dr. Orth statt. Als erster Redner sprach Herr Professor Dr. Halle-Weipzig über die Kultur der Weiden im Königreich Sachsen. In einem einstündigen Vortrag schilderte er, welche Maßnahmen besonders in den letzten Jahren im Königreich Sachsen getroffen worden seien, um Dauerweiden anzulegen. Im besonderen behandelte er auch die betriebswirtschaftlichen Fragen der Weidewirtschaft, die Verbreitung der einzelnen Grasarten auf den Weiden und die Bedeutung der einzelnen Gräser für die Anlage derselben. Ebenso ging er auf die Befestigung der Weiden mit Weidewässern und die Frage der Düngung ein. Alsdann berichtete Herr Landwirtschaftssekretär Zauden-Zersch über den Gemüßbau in der Umgebung von Zersch.

In der Sitzung der Obst- und Weinbau-Abteilung sprach Herr Laums-Dresden, Direktor der Gartenbauakademie, über die Entwicklung des Obstbaues im Königreich Sachsen. Arbeit eng verbunden mit der Landwirtschaft, blühe der Obstbau mit dieser, teile aber auch mit ihr das Los des Niedergangs. 1874 nahm der Landes-Obstbauverein für das Königreich Sachsen die Leitung des sächsischen Obstbaues mit großem Erfolge in die Hand. 1875 gehörten ihm 7 Bezirks-Obstbauvereine mit 418 Mitgliedern an, Ende 1908 umfaßte er 72 Bezirksvereine mit 9403 Mitgliedern. Von seinen Verdiensten seien hervorgehoben: die Anstellung von Obstbauwunderlehrern, die Aufstellung eines sächsischen Normal-Obstfortiments, die Abgabe von Edelreizen weniger, aber guter Sorten, die Belehrung über alle Obstbaufragen durch seine Obstbauzeitung, die Düngungsverweise mit Erdbrechen und Wein in der Weiden, mit Kern- und Steinobst in Rotterndorf usw. Er führte ein: Unterrichtskurse für Lehrer, für Baumwärter, er gewährte erhebliche Unterstüßungen, besonders landwirtschaftlichen Obstwärtzern, und verleiht hohe Preise für sehr gute Leistungen bei Obstausstellungen. Außerordentlichen Zuspruch finden seine Obstwärtzerturfe, an denen im Jahr 1908 an 82 Tagen 2250 Personen Unternehmungen erhielten. Ferner wird von ihm in Dresden eine Vermittlungsstelle für Obstverkauf unterhalten; eine dauernde Verkaufsstelle zum besten Ablosse des Obstes ist vorgesehen.

Die Sitzung der Saatucht-Abteilung fand unter dem Vorsitz des Herrn Landes-Oekonomierats Befeler-Braunsdewitz statt. Herr L. Kühle-Berthold schilderte in einem Vortrage die Fortschritte in der Zuckerrübenzüchtung.

— Die Verhandlungen des Schwarzgerichts in der 4. diesjährigen Sitzungperiode begannen Montag, den 5. Juli. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Bodwits führen.

— Die Sonnwendfeier des Sächsischen Verbandes findet Donnerstag, den 24. Juni, abends 9 Uhr, auf dem Ouberge bei Weipzig statt. Herr Bandtags-Bibliothekar Dr. Zille hält die Festansprache.

— Polizeibericht. 21. Juni. Am 19. Juni wurde hier der Kontorist Paul Max Schumann wegen Beschleissung festgenommen. Bei der Fällung des in Frage kommenden Beschleissung hat Schumann Stempel mit folgenden Firmenbezeichnungen verwendet: A. R. Feilcke u. Sohn, Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. L. Schwarzkopff, Handel u. Franke, Paul Fiedler Radf. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß Schumann unter Zahlenscheinem genannter Stempel noch weitere Beschleissung abgeben wird, werden Geschäftsleute ersucht, bei der Kriminalabteilung Anzeige zu erstatten. — Am 12. Juni ist in Meissen der Student Julius Bruno S. festgenommen worden, welcher ein Fahrrad, Marke „Grand Union“, Nr. 203 687, bei sich hatte. Er hat über dessen Erwerb anzuzeigen, daß er es am 11. Juni 1909 gegen 1/8 Uhr abends gegen die Polizeiwache gestohlen habe. Da eine Anzeige auf der Polizeiwache gestohlen nicht vorliegt, wird der Eigentümer ersucht, sich im Zimmer 37 der Kriminalabteilung zu melden. — Am 20. Juni wurde in der Photographischen Ausstellung eine Modistin dabei betroffen, wie sie auf dem Abort eine in der Ausstellung gestohlene Jacke unter ihren Kleidern verbergen wollte. Bei der Durchsuchung ihrer Kleider wurde noch eine Balle, die sie ebenfalls in der Ausstellung gestohlen hatte, gefunden und in ihrer Wohnung zwei weitere Bollen, mehrere Bilder und verschiedenes Silberzeug. Diese Gegenstände hat sie ebenfalls in der Ausstellung gestohlen. — In letzter Zeit ist hier ein Unbekannter, 40-50 Jahre alt, anscheinend Kaufmann oder besser Arbeiter, etwa 1,60 Meter groß, mit grauem Haar, ausgezerrtem, der sich an bedürftige Personen herannah und sie über ihre Verhältnisse anfragt. Hierauf erklärt er sich bereit, für die bedürftigen Personen zu sorgen, fertigt Unterstüßungsgeldscheine an und läßt sich für seine Bemühungen Geldbeträge ausshändigen. Es ist ihm jedoch nur um Erlangung der Geldbeträge zu tun, denn die abgeländeten Geldscheine sind unbedenkbar. Vor diesem Unbekannten wird Huldung gemacht. — Krankeitsfallvergiftete sich in der Nacht zum Sonntag

auf dem Kinderpielplatz in den Zwinger-Kanlagen ein 40jähriger Handelsmann mit 21 J. — In Porstau 200-tau erhängte sich am Sonnabend ein 17jähriger Mannmannslehrling aus Jura zu an erkrankender Strafe. Am Sonntag abend starb in Porstau 200-tau eine 16jährige Montierin von einer Pustillinfektion, wobei sie von einer anderen Schaufel derart an den Kopf getroffen wurde, daß sie bewußtlos liegen blieb und anschließend schwerere innere Verletzungen davontrug. Die Verunglückte wurde mittels Unfallwagen nach dem Friedrichstädter Stadtkrankenhaus gebracht. — Am 12. Juni in einem hiesigen Einwohnern auf der Eisenbahnfahrt von Marienbad nach Dresden eine schwarze Handtasche (Mädel) mit gelbem Feinwebzug abhandeln gekommen. Die Tasche enthielt reiche Toiletteinrichtung, ein schwarzes Federplaid mit einem Regen- und einem grünen Regenmantel, einen Sportanzug u. a. m. Der Berluführer hat für die Wiedererlangung der Sachen 50 Mark Belohnung ausgesetzt. Wahrnehmungen hierzu erbittet die Kriminalabteilung.

— Den Tod durch Ersticken erlitt am gestrigen Montag vormittag ein 40jähriger Gelegenheitsarbeiter im Grundstuck Münchener Straße 11 beim Einsteigen in die Hochgarbe, in die ein Hausstülffel gefallen war, den der Verstorbenen heranziehen wollte. Die Grube war von ailtigen Gassen angefüllt, die den Arbeiter sofort betäubten.

— Durch einen Sturz auf der Treppe erlitt gestern mittag in der 12. Stunde im Hause Prentheer Straße 1 der an epileptischen Anfällen leidende 8 1/2 Jahre alte Sohn des Verffährers Köhler einen Schädelbruch und starb bald darauf.

— Durch Plaken eines Dampfrohres wurde am Sonnabend abend in der 9. Stunde in einer Fabrik in Gotta ein Arbeiter schwer verbrüht. Nach Auflegung eines Notverbandes wurde der Verunglückte nach feiner in der Thonbergstraße gelegenen Wohnung gebracht. Lebensgefahr besteht nicht.

— Die Feuerwehr wurde gestern morgen gegen 5 Uhr nach Dürerstraße 88 gerufen, wo im Keller eine große Menge Bricketts, einer Kohlenhandlung gehörig, durch Selbstentzündung in Brand geraten war. Die Feuerwehr war zwei Stunden mit Herauschaffen und Ablöschen mittels einer Schlauchleitung tätig.

— Des Mordes angeklagt wird die 28 Jahre alte Aufwärterin Margarethe Specht, die am 4. Mai ihr 5 Monate altes Kind im Tolkewitzer Wäldchen ertrickte. Die Beschuldigte ist auf ihren Weisheitszustand untersucht und ausreichende Beweise gefunden worden. Vermutlich hat sie mit Ueberleugung gehandelt. Da die Specht geklärt ist, dürfte sie schon in der nächsten Schwurgerichtsperiode zur Aburteilung gelangen.

— Ein jugendlicher Verschwendter. Ein gutsituerter Industrieller aus einer kleineren Stadt Sachsens, der jetzt nicht mehr am Leben ist, hatte in jüngeren Jahren einmal ein Liebesverhältnis, dem ein Knabe entsprang. Der Knabe wuchs heran, als er starb, seinem heranwachsenden Sohne ein Vermögen von über 70000 Mk., jedoch mit der Bestimmung, daß ihm das Geld erst nach vollendetem 25. Lebensjahre auszubezahlt werde. Der junge Mensch scheint sich von Anfang an als ein sogenannter „Zunichtqu“ entwickelt zu haben. Infolge fortwährender Zwißigkeiten mit seiner Mutter, die ihn seiner Meinung nach zu knapp hielt, ging er nach Amerika, wo er sich anderthalb Jahre durchschlug. Dann kam er nach Deutschland zurück. Einem schönen Tages vermachte er wieder, aber nicht ohne Wertpapiere in Höhe von 15000 Mk. mitgenommen an haben, die seiner Mutter gehörten. Das war Ende November vorigen Jahres, und schon am 16. Dezember vermachte man den jungen Herrn in Frankfurt a. M. wegen einer Reihe Betrugereien. Von dem Gelde besah er nichts mehr. Es war binnen 14 Tagen draufgegangen. Er hatte sich den Namen eines Barons v. Asmy beigelegt und debütierte als solcher in Halle, in Weipzig, in Oberhof in Thüringen, in Eisenach und in Frankfurt a. M., überall das Geld mit vollen Händen ausgebend. In Halle, wohin er zunächst ging, gab er innerhalb der ersten Woche 1000 Mark aus. In Weipzig aber „verjurte“ er in acht Tagen etwa 8000 Mk.; u. a. schenkte er einer Kellnerin, die er für seine Frau ausgab, für 1600 Mk. Schmuckstücke und Kleider. Als das Geld auf die Weipzig ging, kaufte er von einer Weipziger Firma ein Automobil für 28000 Mk. Die vereinbarte Anzahlung von 10000 Mk. leistete er mit einem Scheck auf die Filiale der Deutschen Bank in Dresden, den er mit Baron v. Asmy unterzeichnete. Mit solchen Schecks hat er auch auf seiner Fahrt unterwegs in den Hotels bezahlt, wo großartige Feste gemacht wurden. Die falsche Wein wurde unterwegs nicht unter 16 Mk. gebraten, die Jagare nicht unter 1 Mk. pro Stüd geracht, in Eisenach hielt der Herr Baron die Mitglieder eines Varietes in Sekt frei und dergleichen mehr. Seine Schwindelschulden sind von seiner Mutter zum größten Teile gedeckt worden. Sie selbst hat wegen des Diebstahls der 15000 Mk. keine Anzeige erstattet. Der junge Verschwendter, der erst 20 Jahre zählt, wurde wegen seiner Schwindelereien jetzt vom Landgericht in Weipzig zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt.

— In der Musikhalle findet heute abend 8 Uhr bei festlicher Beleuchtung des prachtvollen Gartens großes Militärkonzert vom Trompeterkorps des 48. Feldartillerie-Regiments statt, für welches Obermusikmeister Mayke ein reichhaltiges Programm aufgestellt hat.

— Die Konzerte in der Schloßkantine Meißner finden nicht, wie irrtümlich mitgeteilt, Freitag und Sonntag statt, sondern Sonntag und Donnerstag.

— Ein Waldparkkonzert findet morgen Mittwoch, nachmittags 1/2 Uhr, auf dem Weiden Dirsch statt, ausgeführt von der Kapelle des Grenadierregiments Nr. 101 unter Leitung des Obermusikmeisters Schröder.

— Ein Adressbücher-Verzeichnis der Dresdner Gesehale (Wallenhausstraße 9) ist jetzt erschienen. In dem Verzeichnis sind alle Adressbücher des In- und Auslandes aufgeführt, die in der Gesehale aufliegen und für eine Gebühr von nur 10 Pf. eingesehen werden können. Auswärts wohnende Benutzer können durch frankierte Anfragekarten (12 für 3 Mk.) sich schriftliche Auskunft über Adressen irgendwelcher Art einholen.

— Ein aufregender Vorgang spielte sich am Sonnabend nachmittags 1/2 Uhr in Cossbunde ab. Zwei von einem Deuwagen bespannte Pferde wurden schon und abgeführt durch. Sie lagten den Womentea hinab, in toller Fahrt ging es durch die engen Straßen und Wege über den Bahübergang bis sie sich zuletzt in einem Gutshofe festrannten und nicht weiter konnten. Der Wagen war fast völlig demoliert einzelne Teile davon lagen unterwas verstreut umher. Den Pferden hatte es anscheinend nichts geschadet. Ein großes Glück ist es aber zu nennen, daß nicht unterwegs während der tollen Raad Reußen verunglückt sind, da die Pferde mehrmals schmale, von Fußgängern viel benutzte Wege eingeschlagen hatten.

— Vom hohen Turmeil abgehört sind in Chemnitz auf der Adremsbahn die Seiffhäuser Gebrüder Hiasara. Beide Herren leisteten im Paradeputz auf dem Seiff, gehen mit verbundenen Augen oder mit Körben an den Köpfen über das Seiff Königsaltes. Bei der Ausshung ihres Haupttricks brach der Veranstalter zusammen und die Künstler führten in das aufgeregte Publikum, dieses riß und beide fielen auf den Erdboden. Während der erste mit leichten Gantabshürfungen davontam, mußte der zweite vom Placke getragen werden. Ein beschwore

Dresdner Nachrichten
Nr. 171.
Seite 9. — Dienstag, 22. Juni 1909

lebende Bild, in welchem etwa 50 Schlaraffen, dann Burgfrauen und Weiden mitwirkten, wurde stürmisch applaudiert. Der in 5 Jahren wieder abzuholende Kongress wird in Zürich togen. Der Vorsitzende Kommerzialrat Lehner dankt den Kongress mit einem herzlichen Dank an das Reich Vindobona, welches so außerordentliche Vorbereitungen für die Abhaltung des Kongresses getroffen hatte.

Der neueste Oceanriesel des Norddeutschen Lloyd „George Washington“ war auf seiner ersten Reise vom Wetter bedrängt. Es wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 18,8 Knoten erzielt. Die Maschinenanlagen funktionierten tadellos. Die Passagiere lobten den ruhigen, vibrationslosen Gang.

Zusammenstoß eines englischen Kriegsschiffes mit einem amerikanischen Dampfer. In der Nacht zum Sonnabend ist der englische Kreuzer „Sappho“ im Nebel mit einem Dampfer der Wilson-Linie, der zufällig auch „Sappho“ heißt, zusammengefahren. Nach einer Weile aus Dover ist der Kreuzer „Sappho“ dort in festem Zustande eingetroffen und im Hafen auf Grund gesetzt worden, nachdem er mit größter Mühe mit Hilfe von Kollisionsmatten und durch angelegtes Pumpen bis dahin festgehalten war. Die Admiralität gibt bekannt, daß keine Menschen zu Schaden gekommen sind. Die Rettungsarbeiten sind im Gange und berechtigen zu der Hoffnung, den Kreuzer ohne Schwierigkeiten wieder flott zu machen. Von den Rettungsbooten des Dampfers sind im Laufe der Nacht 200 Mann der Besatzung des Kriegsschiffes in Lydd gelandet.

Der Suezkanal reicht für den immer mehr anwachsenden Verkehr nicht mehr so recht aus; deshalb verhandelt die Suezkanal-Gesellschaft zurzeit mit Ägypten wegen Verlängerung der Konzeption und Beschaffung für Kapital zu erhöhen, um einen Parallelkanal zu bauen.

Ein leuchtbares Luftschiff möchten auch die Engländer gern haben, und da Graf Zeppelin ihre Angebote abgelehnt hat, hat jetzt ein Londoner Blatt auf Grund einer ihm zugegangenen Spende von 2000 Pf. St. eine Sammlung zum Ankauf des beim im Auslande käuflichen leuchtbaren Luftschiffes eröffnet. Lord Roberts, Lord Milner und Lord Beresford haben einen vorbereitenden Ausschuss zur Unterstützung des Kriegsamtes bei der Auswahl eines auf dem Festlande praktisch bewährten Modells gebildet.

Stürmische Szenen auf der Rennbahn von Auteuil. Der Rennen in Auteuil, auf dessen Programm eins der populärsten Hindernisrennen der Seine, die Grand Steeple-Chase de Paris, stand, brachte der Rennleitung und dem Publikum am Sonntag eine unliebsame Ueber-Übersetzung: das Stallpersonal, das bereits vor einigen Tagen mit dem Ausstand gedroht hatte, machte, wie gemeldet, keine Mißachtung, so daß der Beginn der Rennen eine mehrstündige Verspätung erfuhr. Dies gab Anlaß zu stürmischen Szenen unter den Zuschauern, die, wie schon vor einigen Jahren auf der Bahn von Longchamp, in ihrer Wut die Anlagen der Bahn zu zerstören und in Brand zu stecken suchten. An Eintrittsgeldern, die im ganzen 24 000 Fr. betragen, wurden 74 000 Fr. zurückgestellt. Die Wettschätze am Totalisator betragen diesmal 1 1/2 Mill. Fr., weniger, als beim vorherigen Rennen. Das Syndikat der Stallburden hielt am Abend eine Versammlung ab, in der sie nachdrücklich auf ihren Forderungen betz. Vornahme und bessere Unterkunft bestanden und mit dem Streik für den Grand Prix drohen. In der Versammlung hielten mehrere Redner des Allgemeinen Arbeiterverbandes Reden. Einzelne konservative und nationalistische Blätter greifen den radikalen Deputierten des Departements Seine et Oise, den früheren Kriegsminister Berthelet, scharf an, weil er anlässlich die Bildung des Syndikats der Stallburden begünstigt und ihm vorgeworfen eine Fahne gestiftet habe.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) Prinsarcent Luiswald 30. Juni in Vigo anget. Prins Ludvig 19. Juni von Neapel abg. Schiffs 19. Juni in Neapel anget. Mittelst 19. Juni von Coruna abg. Schiffs Persepolis Sophie Charlotte 20. Juni in Bremerhaven anget. Barbarossa 19. Juni von Newport abg. König Albert 19. Juni von Newport abg. Schiffs Persepolis Cecile 19. Juni in Antwerpen anget. Redar 21. Juni in Bremerhaven anget. Prins Eitel Friedrich 20. Juni in Wien anget. Derfflinger 20. Juni von Gibraltar abg. Nord 20. Juni von Shanghai abg. George Washington 20. Juni in Newport anget. Bremen 20. Juni Dover pass. Greifswald 20. Juni Cuesant pass. Kronprinzessin Cecile 21. Juni Sicilien pass. Schwaben 20. Juni in Antwerpen anget. Erlangen 20. Juni in Antwerpen anget. Prins Holstein 20. Juni in Rotterdam anget. Thüringen 20. Juni in Samarana anget.

Cambridge-Amerika-Linie. (Erzür, nach dem La Plata, 19. Juni von Cuxhaven abg. Savaria, nach Savanna und Mexiko, 19. Juni von Cuxhaven abg. Präsident Lincoln, von Newport, 19. Juni Dover pass. Ocean, von Westafrika heimkehrend, 17. Juni von Teneriffa abg. Prins Albrecht, nach Canada, 18. Juni von Cuxhaven abg. Caribago, nach Südwestküste, 18. Juni Dover pass. Sibona, heimkehrend, 18. Juni in London anget. Schwarzbund 18. Juni in Colon anget. Sicilia, von Colombo, 18. Juni auf der Erde anget. Odenwald, nach Westindien, 18. Juni St. Michael pass. Kaiserin Auguste Victoria, nach Newport, 18. Juni von Überburg abg. Belgrova, von Ostafrika, 18. Juni Berlin pass. Andalgia, nach Ostafrika, 18. Juni Berlin pass. Armenia, nach Philadelphia, 18. Juni Lloyd pass. Antennwald, nach Savanna und Mexiko, 18. Juni Cuesant pass. Willhad, nach Canada, 18. Juni Bremerhaven pass. Mirra, nach Bahia Honda und New Orleans, 18. Juni von Cuxhaven abg. Sagovia 19. Juni von Manila nach Hongkong abg. Bestina 17. Juni von Newport abg.

Hotzenhaus-Linie. Leonore Doermann, auf Heimreise, 18. Juni in Cuxhaven anget. Max Brad, auf Ausreise, 16. Juni Cuxhaven pass. Thella Hobben, auf Ausreise, 18. Juni in Rotterdam anget.

Deutsche Ost-Asien-Linie. (Mitgeteilt vom Reise- und Speditionsbureau H. S. Wende, Bentzenstraße 4.) Holzd Moeremans, auf Ausreise, 18. Juni von Delagoaba abg. Orizon, auf Heimreise, 18. Juni von Eifabon abg.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin-Staatsberg am 21. Juni. 1. Rennen: 1. Straßburger (Brettel), 2. Pich, 3. Wilderer. Tot.: 19 : 10, Platz 12, 16 : 10. — 2. Rennen: 1. Bild (Möller), 2. Arminius, 3. Jumbo. Tot.: 21 : 10, Platz 15, 28 : 10. — 3. Rennen: 1. Oase (Wef.), 2. Graberogin, 3. Singspeter. Tot.: 24 : 10, Platz 15, 19 : 10. — 4. Rennen: 1. Blouze (Hofst.), 2. Kontar, 3. Corbais. Tot.: 23 : 10, Platz 11, 11 : 10. — 5. Rennen: 1. Grotto (H. v. Trebbow), 2. Crumby, 3. Bonrai. Tot.: 24 : 10, Platz 17, 14, 21 : 10. — 6. Rennen: 1. Cuiptroque (Hofst.), 2. Vort, 3. Wermädchen. Tot.: 28 : 10, Platz 28, 28, 100.

Rennen zu Saint-Cloud am 21. Juni. 1. Rennen: 1. Contreleur (Scharp), 2. Bull-Spach, 3. Clairfontaine. Tot.: 60 : 10, Platz 21, 21, 14 : 10. — 2. Rennen: 1. Heris (H. Gills), 2. Gantier, 3. Samptre. Tot.: 12 : 10, Platz 12, 20 : 10. — 3. Rennen: 1. Schuler (H. Gills), 2. De Roatle, 3. Justine. Tot.: 13 : 10. — 4. Rennen: 1. Bomba III (H. Gills), 2. Poma, 3. Bomboniere. Tot.: 70 : 10, Platz 21, 30, 38 : 10. — 5. Rennen: 1. Richard (H. Woodland), 2. Waga (Hofst.), 3. Bol au Vent II. Tot.: 52 : 10, Platz 22, 54, 44 : 10. — 6. Rennen: 1. Darraidou (Barat), 2. Loto (Bird), 3. Scarlet. Tot.: 65 : 10, Platz 28, 20, 29 : 10.

Eine Wohltat

In allen Fällen von schlechter Verdauung, Verstopfung und daraus entstehenden Unpäßlichkeiten der Gebrauch von **Califig**. Sein Geschmack ist angenehm, seine Wirkung mild und doch sicher, so daß „Califig“ von Kindern und Erwachsenen mit gleicher Vorliebe und gleichem Erfolge genommen wird. Bestandsort: Fr. Piel California, (Special Mode California Fig Syrup Co. Paris) 74, Rue. Bonn. 1892, 21, Rue. Cayrol. comp. & Co. Wittenberg, Schöffstr. 15, fugebelme Krantheit, v. 9-5, 7-8 II.

Aerzliche Personal-Nachrichten.

Nervenarzt Dr. Stegmann
von der Reise zurück.

Dr. Klopfleisch
verreist bis 15. Juli.

Dr. med. Böhm's Kuranstalt
Moltke-Platz 10.
Kastendampfbäder, Massagen, kohlen-saure Bäder, elektrische Wasser- und Lichtbäder.

Sanatorium Schloss Niederlössnitz
Dresden-Kötzschenbroda.
Abst. diät. Behandlung nach Dr. Lehmann. Bei Herz-, Nerven-, Frauen-, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden, Gicht, Zucker-, Fettstich, Rheuma, Asthma. Auch zur Erholung und Nachkur sehr geeignet. Schöner gr. Park mit Luft- und Sonnenbädern. Brotp. frei. Verzt. Leiter Dr. med. Fichtner.

Hedwig Beyers Zahnateller,
König Johann-Straße, Einaus Schiefgasse 1, 11. Et.
Zahnersatz
bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kunstschiff schon von 2 M. an unter Garantie guten Passens. Spezialität: Ganze Gebisse mit Emaillezahnteil. Goldkronen. Zähne ohne Gummeeinlage. Umarbeiten u. Reparaturen von nicht gefertigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. — Unbemittelte finden Berücksichtigung, ebenso Teilzahlung gern gestattet.

Dentist Klewe
verreist bis 11. Juli.

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Plombierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten transparenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umändern auch von nicht fertigter Gebisse bereitwillig und billig. Schöne, solide, sorgfältigste Behandlung. — Etabliert 1896.

Porzellan und Glas
Brautausstattungen
in einfachstem bis hocheleganterem Genre.
Aug. Hofmann
Inh.: E. Mögel
Scheffelstrasse 11.
Ecke Querstrasse.

Glänzend begutachtet von vielen praktischen Ärzten ist
Apotheker Illings Nerven- und Blutsalz.
Stets einlaufende Dankschreiben.
Ueberwiegend wirksam gegen Blutarum, Fleischstich, Nerven-schwäche, Appetitlosigkeit, Englische Krautheit der Kinder und bei Lungenkrankheiten. Reicherlich wirksam und gut bekömmlich. Preis 4 M. Zu haben in den Apotheken oder direkt durch
Dr. Pfister, Kloetzche bei Dresden.

Beinleiden aller Art!
heilbar ohne Operation; ohne Berufsstörung; fast schmerzlos; nach der bewährten **Dofstrab-methode des Dr. med. Strahl, Hamburg.** Alleinberechtigt zur Führung d. echten **Dr. Strahl'schen Dofstrabverbände** für Dresden und Umgegend
G. Mühlmann, Dresden-A.,
Christianstraße 37, parterre links.
Sprechst. tagl. v. 9-12 u. 3-5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechst.

Clyso-pompen, Mutterspritzen, Spülkannen, einzelne Schläuche und andere Bestandteile.
Verband hygienischer Bedarfsartikel.
Richard Münnich,
Dresden-N. Hauptstrasse 11.

Heirat.

Witmer, 42 Jahre, evang., mittlere Statur, in gutem Ansehen, Vater von 2 hübschen Kindern, 11 u. 2 1/2 Jahre, Protestant, Besitzer eines eigenen Hausgrundstücks mit schönem Gehöft. Sucht beabsichtigt baldiger Heirat ein Fräulein od. Witwe ohne Anhang, auch vom Lande, mittl. Statur, von gutem Ansehen, liebevoll, Ehr-, haus- u. geschäftstüchtig, jedoch etwas Vermögen erwünscht. Entgeg. L. f. u. M. 5670 Exp. d. Bl. Agenten zwecklos.

W. Eduard Rammer
Rammer's **Jalousiegurte**
mit eingewickelten Querbändchen, fix und fertig zum Einlegen der Bretchen, für alle gangbaren Systeme.
— Versand nach auswärts prompt. —
Scheffel-Str. 6

Rabenauer Sitzmöbel Fabriklager
Walter & Co. Dresden-A.
Moritz-Str. 19 u. 20
gegenüber Café Maximilian
Stühle u. Sessel jeder Ausführung
Leder-Sitzmöbel - Clubsessel -
ab Fabrik zu Fabrikpreisen

+ Frauen. +

Beim Ausbleiben der Menstruation sind meine erprobten Tropfen Stärke I. & 4.50, Stärke II. & 6.50, vorzüglich. Warte vor allen billigen und teuren, aber doch zwecklosen Mitteln. **Kein wertloses Pulver, kein Japanol, Mesembryanthemum etc.** Frau G. S. schreibt: Senden Sie mir ung. wieder eine Flasche Stärke II, welche überaus schnell geholfen, da ich viele Bekannte habe, kein Einzelverkauf, nur direkter Versand durch Versandhaus: **F. Gutsche, Berlin 25, Ditschestr.**

Auf der Rückseite
der Büten von
Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker
Finden Sie ein vorzügliches Rezept für
Vanille-Creme
Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.

E. PASCHKY
Aus heute zu erwartender
Waggonladung neue Vollheringe,
1/2 Drig.-Tonnen Large Ebbelund Fulls 20 M. hundertweise und im einzelnen billig.

Juni-Matjesheringe,
das Feinste der Saison, für auswärts:
Medium Castlebay, 1/2 Drig.-Tonnen 20 M.
Selected Large Stornoway, 1/2 Drig.-Tonnen 22 M.
Selected Large Downingsbay, 1/2 Drig.-Tonnen 26 M.
hundertweise und im einzelnen billig.
Neue mehrlache Savona-Kartoffeln Zentner 9 M.
Frisch aus dem Rauch:
ff. große fette

Matjes-Pöcklinge, 2 St. 18 Pf.
Große Packungen 220 Pf., Portionen 175 Pf.
Versand prompt gegen Nachnahme.

Altmärker Milchvieh.
Sonntag den 26. Juni
Halle ich wieder eine große Auswahl
Prima Kühe und Kalben,
frischmelkend und hochtragend, so wie edle Füllen, bestes Nachmaterial, außerdem offeriere ich noch **Abmelkfrühe derselben Rasse** sehr preiswert zum Verkauf.
— Bitte um Bestätigung! —
Dresden-N., Großenhainer Str. 13. **Eduard Seiffert.**
Hofstr. 4472.

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13
Stenograf. 29. Juni 1909 Nr. 171

Wegen Umbaues
 verkaufe alle Konfektion
 für ca. halbe Preise.

Wegen vollständigen Umbaues beider Geschäftshäuser
König Johann-Strasse 1 u. Galeriestrasse 1
 Verkauf sämtlicher Mäntel-Confections für ca.

halbe Preise.

Der jetzt in Angriff genommene umfangreiche Umbau meiner beiden Geschäftshäuser wird sich binnen kurzem auf die ganze Vorderfront am Altmarkt ausdehnen — ich werde somit gezwungen sein, **sämtliche Schaufenster für mehrere Wochen vollständig schliessen zu müssen.**

Da die Warenlager noch ziemlich groß sind und unter allen Umständen wegen Mode-Wechsels geräumt werden müssen, verkaufe ich während dieser Zeit alle Confections — Neuheiten der Saison —

für ca. die **Hälfte** der sonstigen Preise.

Ich gebe nachstehend den gegenwärtigen Lagerbestand ungefähr an:

- | | | | |
|--|--|--|---|
| ca. 750
Costumes
in allen Preislagen.
Jetzt ca. zur Hälfte. | ca. 480
Staubmäntel
in allen Preislagen.
Jetzt ca. zur Hälfte. | ca. 1800
Blusen (wollene u. seidene)
in allen Preislagen.
Leinen-, Batist-, Bastblusen etc.
Jetzt ca. zur Hälfte. | ca. 1700
Kostümröcke
in allen Preislagen.
(Wolle, Leinen, imit. Shantung.)
Jetzt ca. zur Hälfte. |
| ca. 2000
englische Mäntel
in allen Preislagen.
Jetzt ca. zur Hälfte. | ca. 750
Umhänge-Kimonos
in allen Preislagen.
Jetzt ca. zur Hälfte. | ca. 500
Backfisch-Kinder-Mäntel
in allen Preislagen.
Jetzt ca. zur Hälfte. | |

GOLDMANN

Dresden
 am Altmarkt.

Reisetaschen

in jeder Preislage,
Koffer



in Rohrplatten u. Holz zu
Fabrikpreisen.
 Solide Ausführung.
Richard Hänel,
 Dresden-Altst.,
 Pillniger Straße Nr. 5. n

Harnleiden

(Gonorrhoe, Blase- u. Harnleiter, Blasen-entzündung) werden in geringen Dosen (täglich u. ohne Verschreibung) beseitigt durch
Amerikanische Santal-Perlen,
 Schwanke: Dr. Brandes, Placem
 3. A. Gen.-Depot u. hohes Verlaub
Salomonis-Apotheke,
 Dresden-A., Neumarkt 5.

Frauen!

Kaufen Sie bei Störungen
 keine nutzlosen Pulver u. Teepillen,
 sondern verlangen Sie Dr. Schäfers
 „**Monatliche Unregelmäßigkeiten**“, Taubl.
 v. Danflicht. Preis nur 30 Pf. in
 Briefmarken dir. v. Dr. Schäfer
 & Co., Berlin 524, Friedrichstr. 243.

Verleih-Geschäft
 für Wohnungs-Einrichtungen

I. Etage **3 Ferdinandstrasse 3** I. Etage

Ausstattung ganzer Wohnungen — einzelne Stücke — auf beliebige Zeit.
 Reiche Auswahl in **guten und modernen Möbeln** — Dekorationen und Teppichen.
 Fernsprecher 10 342.

**Wetter-
 Pelerinen**

nur aus besten, wasserdicht Imprägn. Vodenstoffen.
 Für Herren und Damen:
 A 9,50, 13,25, 17,50, 21,50, 25,50 bis 35,—
 Für Kinder: A 6,50, 8,50 bis 14,—
Sport-Anzüge und Sport-Kostüme.
 Vorteilhafteste Bezugsquelle im Spezialgeschäft
K. Ansel,
 Georgplatz 3 und Ringstrasse 14, gegenüber dem neuen Rathaus.

Harnröhrenausfluss

solange Harnkatheter selbst in veralteten Fällen. Sofortige und dauernde Hilfe durch Gonoral-Kapseln (Sch. 3 M.) am sichersten in Verbindung mit Gonoral-Tea (Sch. 1 M.). Tausendfach erprobt u. stets glanz. bewährt. Diskret per Nachnahme d. **Chem. Laborat. Willy Lehmann, Berlin 135 W. 30, Markenstr. 10**
 Jede Nachahmung ist nutzlos!

Frauenhaare,

auch ausgefallene, fast zu hoch. Preis; auch fertigt von dazu geborenen Haaren **Scheitel, unfaßlich Verücken** (auch f. Herren), **Höpfe** usw. Durch Grip. d. hohen **Vodenniere** äußerst billig u. tadellos. **Wiener Damenfrisur Leo Stroka, Seefr. 10, 1.**

Popsin-Magen-Bitter,

Ernst L. Arp, Kiel.
 Vermitert mit echten Bittern. Feinstes, appetitanregendes und verdauungsförderndes Kräuterbitter von vorzüg. Wohlgeschmack. (Siehe Prospekt.) Zu haben bei: Herrn. Schubert, Gutsmuths-Schänke, Berliner Bahnhof, C. Salzmann, Rest. z. Lämmchen, Johannstadt, Gust. Kröning, Hotel u. Rest. Victoria-Hof, Victortastr., Georg Genieser, Bayer. Krone, Neumarkt, Otto Zimmer, Reichshaus, Marischallstr., Herrn. Kuschig, Holbeinschänke, Holbeinsplatz, Franz Wolf, Jagdhof, Freiburger Str., Otto Wendisch, Billnitzer Wäde, Billnitz, Emil Schelbe, Rest. Hubertshof, Dr. Vieschen, Ernst Raden, Thüringer Hof, Dresden-Löbtau, Herrn. Hauswald, Hotel Stadt Görlitz, Dresden-Neustadt.

Postkarten

(4 Stück 1 Mark)
 mit eigener Photographie, gleich z. Mitnehmen, fertigt Photograph **Richard Jähmig,** Marienstraße Nr. 12.

Schwache Männer

verlangen Sie **sofort** ärztliches Gutachten über meine bewährte **Methode** zur Wiedererlangung der besten Manneskraft. Kein Geheimmittel, streng reell, einfache Anwendung. Näheres durch **K. Schöne-mann's Versandhaus, Berlin 105, Friedrichstr. 5.**

Frauen!

Wo andere ähnliche Mittel versagen, wirken bei Regelstörungen **unser** **mit überraschendem Erfolge** selbstbewährte, garantiert unerschütterliche vorzügliche **Menstruopfen Megola,** Preis Nr. I 4,50 M., Nr. II 6,50 M. Versand distr. d. Chem. Laborat. Apoth. **Lehmann, Berlin-Schöneberg Nr. 115, Königsberg 7.**

Gelegenheits-Kauf.

Kleiner Kaps-Flügel, wie neu, billig zu verkaufen. **Baifenshausstraße 14, 1., Eingang rechts.**

Die Fürsten ihren Frauen huldigen.

Von Alwin v. Erbach.

II.

Eine eigenartige Huldigung war es auch, die König Philipp II. von Frankreich seiner Gemahlin darbrachte. Die Königin liebte Salat besonders, der damals in Frankreich in vorzüglicher Weise hergerichtet wurde, wie ja überhaupt die Herrichtung des Salats jederzeit eine in Frankreich besonders geliebte Kunst gewesen ist. König Philipp aber brachte es aus Galanterie gegen seine Gemahlin fertig, den kostbaren Salat herzurichten, der je irgendwo bereitet worden war. Er ließ der Königin eine Platte Salat vorsetzen, der aus kostbaren Edelsteinen zusammengeleitet war. Topase stellten das Gelb dar, Rubinen den Rott, Perlen und Diamanten das Weiß und Smaragde die Salatblätter. Die Schüssel kostete nach heutigem Werte Millionen.

Dabei sind wir nun bei den recht wertvollen Huldigungen der Fürsten angelangt, die sie durch Juwelen und Edelsteine ihren Gemahlinen darbringen. Wohl nicht nur im Fürstentum ist es Brauch, daß nach schweren Stunden, welche die Gattin durchgemacht, ihr eine Huldigung durch irgend eine Kostbarkeit dargebracht wird.

Der berühmte Schmuckfabrikant der Kaiserin Alexandra von Rußland erhielt bei der Geburt jedes Kindes einen Juwels durch ein Geschenk des Kaisers Nikolaus, und jedes dieser Geschenke war eine Juwelenkostbarkeit ersten Ranges. Sobald die Fürstin sich Mutter fühlte, wurde das Geschenk in Auftrag gegeben, wobei die Zeichnung des Schmuckstückes von ersten Künstlern entworfen wurde und lange Beratungen dann mit Juwelieren folgten. Manchmal mußten diese dann Reisen unternehmen, um die nötigen Edelsteine erst zu beschaffen. So schenkte der Zar z. B., als die Großfürstin Olga geboren wurde, seiner jungen Gemahlin ein wunderbares Kollier von Smaragden und Brillanten, unter denen der kleinste Stein den Umfang eines Pfaffenkopfes hatte. Das Mittelstück des wertvollen Schmuckes besteht aus Rubinen von seltener Größe, welche ein vierblättriges Kleeblatt darstellen. In der Mitte desselben befindet sich ein Taupropfen, bestehend aus einer wunderbaren Perle.

Indessen auch ohne große Geldmittel können Fürsten ihren Gemahlinen schöne Huldigungen darbringen.

Erzherzog Franz Karl von Oesterreich, der Vater des jetzigen Kaisers, hat mehrmals sehr hübsche rührende Beweise der väterlichen Liebe für seine Gemahlin, die Erzherzogin Sophie, gegeben. Die Familie pflegte den Sommer über in Jschl zuzubringen, wo die Bevölkerung sich mancher Wohlthat durch das sehr sympathische Fürstenpaar erfreute. Einmal nun war

die Erzherzogin den ganzen Sommer über leidend, so daß sie keinen ihrer Billa verlassen konnte und mehrmals darüber klagte, daß diesmal die Bewohner von Jschl wenig von ihr hätten und daß sie sich sogar nicht habe um Kranke und Arme kümmern können. Als die erzherzogliche Familie aber dann die Sommerfrühe verlassen wollte, wimmelte es an den Tagen kurz vor der Abreise in den Zimmern der Erzherzogin von Personen, die kamen, um sich für genossene Wohlthaten zu bedanken. Der Erzherzog hatte unaufhörlich im Namen seiner Gemahlin allerlei Wohlthaten erwiesen. Als die Empfänger derselben aber kamen, um der vermeintlichen Spenderin zu danken, war er selbst schon abgereist.

Fretlich die schönste Huldigung und wohl auch die parteste ist die, von der niemand etwas erfährt. Fürsten haben neben diesen Vorteilen, die sie vor anderen Sterblichen haben, auch den Nachteil vor den Kerkern, daß man sich um ihre intimsten Angelegenheiten kümmern. Höchste Liebe schweigt bestänzlich.

Man erzählt von der väterlichen Liebe des Herzogs Marlborough, des berühmten englischen Feldherrn, zu seiner Gemahlin, der schönen Sara de Senorize, das folgende hübsche Geschickchen. Die Herzogin hatte wunderbar schönes, leidenweiches, schwarzes Haar, das der Herzog besonders liebte und von dem er nicht litt, daß die Herzogin es kürzen ließ. Trotz väterlicher Liebe für einander war das Paar doch einmal in Streit geraten. In ihrem Zorn schnitt die Herzogin auf der Stelle das Haar kurz ab, um dem Gatten einen Streich zu spielen, und legte es in das Vorzimmer des Herzogs. Als Marlborough am anderen Morgen wieder verlobt zur Gemahlin kam, erwähnte er mit keinem Worte der Entstellung seiner schönen Frau. Auch die Herzogin, die sich ihres kindlichen Streichs nicht wenig schämte, wagte nicht, nach dem Verbleib des Haares zu fragen, doch suchte sie vergeblich die Schränke und Zimmer des Gatten durch, um es wieder zu finden. Es blieb verschunden, und der Herzog erwähnte es mit keiner Silbe. Als aber die Herzogin nach dem Tode des Gatten die geheimen Pächter seines Schreibstisches öffnen ließ, fand sie sorgfältig jedes Klümchen, das von ihr herrißte, wie eine Reliquie aufbewahrt, jeden Brief und alles, was er nur je von ihr empfangen, und unter diesen Zeichen der Liebe auch das abgeschrittene Haar. Marlborough hatte sich offenbar von diesen Heiligthümern seiner väterlichen Liebe selbst auf seinen Siegeszügen niemals getrennt.

Das war sicherlich eine schöne Huldigung, wenn sie die so geliebte Frau auch erst nach dem Tode des Gatten erfahren hat.

Esther, die Kokette.

Roman von Horst Bodemer.

(9. Fortsetzung.)

Seit kurzem hatte er seinen Flügeladjutanten im Verdacht, aber ihn direkt zu fragen, scheute er sich. Im Grunde genommen war's ihm ja nur angenehm, wenn er dem hübschen Mädchen begegnete.

Da hörte er Herrn von Jms Stimme! Unwillkürlich blieb er stehen. Durch die Bäume schimmerte der helle Asphalt-Tennisplatz. Heute waren bei der Arbeit, ihn in Ordnung zu bringen. Einen Augenblick hing dem Fürsten ein unangenehmes Gefühl die Kehle hoch, dann aber sagte er sich: ein umsichtiger Mensch, dieser Herr von Jm, der es doch wohl gut mit Dir meint, wenn er sich auch manchmal in seinen Maßnahmen vergriffen mag!

Er ging weiter. Der Flügeladjutant wurde seiner ansichtig, er ging auf seinen jungen Herrn zu.

„Hochfürstliche Durchlaucht, ich habe Anordnung gegeben, den Platz in Ordnung zu bringen.“

„Sehr verständig, lieber Herr von Jm — ich danke Ihnen!“

Er war im Zweifel, ob er dem Flügeladjutanten einmal auf den Zahn fühlen sollte. In dessen Hände wollte er sich durchaus nicht begeben, aber der Minister hatte vorhin so energisch Vorstellungen erhoben, daß es ihm nach einigem Überlegen doch angedrückt schien, ein offenes Männerwort mit Herrn von Jm zu reden.

„Bitte, begleiten Sie mich!“

Es dauerte eine ganze Zeit, bis der Fürst zu reden begann.

„Ich habe in der letzten Zeit Wahrnehmungen zu machen gehabt, die mich zwingen, deutlich zu werden, Herr von Jm, und ich erwarte ehrliche Antwort!“

Kein Wort erwiderte der Flügeladjutant, mochte sich sein junger Landesherr nur alles vom Herzen herunterreden, er sah dann klar, konnte keine Maßnahmen bestimmen treffen — und der Fürst hatte sich noch mehr in seine Hände gegeben.

„Ja, also,“ fuhr Karl Anton nach einer langen Pause fort, „wie kommt es eigentlich, daß ich so oft bei meinen Spazierritten mit Fräulein von Wllingen zusammenstoße? Ein bloßer Zufall kann es doch unmöglich sein!“

„Ist es auch nicht, Hochfürstliche Durchlaucht,“ erwiderte der Flügeladjutant sehr bestimmt.

Der Fürst blieb stehen und sah seinen Begleiter mit großen Augen an.

„Ni—cht?“

„Nein, und wenn es mir gestattet wird, kann ich Auskunft geben!“

„Ich bitte dringend darum, Herr von Jm!“

„Hochfürstliche Durchlaucht, ich bin zum Teile mit der Uebeltäter!“

Das war ein Gewaltstreich! Als Menschenkenner glaubte er ihn riskieren zu können.

„Sie? — Da hört doch bei Gott alles auf!“

Es sollte entrüftet klingen, aber Herr von Jm hörte den erfreuten Unterton doch heraus.

„Fräulein von Wllingen hat mich, zu ermöglichen, daß sie recht oft mit Hochfürstliche Durchlaucht zusammentrifft!“

Ganz leise sagte es der Flügeladjutant.

„Nicht möglich?“

„Klapp und klar, Hochfürstliche Durchlaucht! Und da ich mir sagte: mein gnädiger Herr hat so wie so augenblicklich wenig Zeitfreunden, glaube ich nichts Unrechtes zu tun, wenn ich handelte wie ich getan! Denn einen Stein kann doch niemand weder auf Hochfürstliche Durchlaucht noch auf Fräulein von Wllingen werfen, das Zusammenreffen spielte sich doch stets in der breitesten Öffentlichkeit ab!“

„Sie hätten mich wenigstens fragen sollen, Herr von Jm, ob mir das genehm war!“

„Ich glaube unter solchen Umständen keine Veranlassung zu haben, es ist immer eine mißliche Sache, ein Untertan drängt sich in das Vertrauen seines Fürsten! — Hätte ich bemerkt, daß dieses Zusammenreffen Hochfürstlicher Durchlaucht in irgend

Spezialhaus F. H. Loebel, a. d. Kreuzkirche 1b.

Trikotagen
Strumpfwaren
Handschuhe
Garne

Bis zur Verlegung meines Geschäftes in das neue Rathaus

gewähre ich

10% auf alle Waren

(ausgenommen Garne und Bleyle'sche Artikel)

Artikel für
Sport und Reise
Bleyle's Knaben-Anzüge
Reform-Beinkleider

= 10% Kassen-Rabatt. =

Berkowitz's Möbel-Ausstattungshaus „Saxonia“

Dresden-A., Grunaer Strasse 5, Souterrain, parterre, I., II., III. u. IV. Etage.

Beste Bezugsquelle für ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Besichtigung der aufgestellten Zimmer ohne Kaufzwang gern gestattet. Langjährige Garantie. Franko Lieferung. Musterbuch gratis Fernsprecher 338. Gegründet 1876.

Illuminations- und Dekorations-Artikel,

passend für alle

Festlichkeiten.



Besichtigung des reich ausgestatteten Musterzimmers erbeten.

E. Neumann & Co., Hoflieferant, Dresden-N.

Kaiserstrasse 5.

Linien der elektrischen Bahnen Nr. 17, 26, 6, 8 und 25.

Fabrik für Kotillon-, Karneval- u. Illuminations-Artikel, Maskenkostüme.

Telephon 4729.

In Nähe des Neustädter Bahnhof.

Briketts (Salon-, Würfel-, Nuss-)

per sofort, Juli und August billigt in ganzen Lorrtes von mindestens 200 Sentnern abzugeben. Werte Aufträge bitte unter **N. 5359** an die Exp. v. Bl. gelangen zu lassen.

1400 Stühle

in allen Holzarten müssen für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. Markstraße 55, I., von 10-11 und 3-6 Uhr.

Die Aerzte der ganzen Welt

erkennen an, dass die Staatsquellen von zu Haus-Trinkuren tatsächlich die besten und wirksamsten sind. Unerreichte Heilerfolge werden erzielt mit

VICHY

VICHY: GRANDE GRILLE bei Leberleiden, Gallenstein, Stauungen i. d. Unterleibsorg.

VICHY: CELESTINS bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.

VICHY: HOPITAL bei Verdauungsstörungen (Magenatonie, Stärebildung)

(Magen- u. Darmkatarrhen). Man bezeichne genau die Quelle und achte auf den Namen derselben auf Flasche u. Kork.

Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Möbel für Krankenpflege

Fahrstühle für Zimmer u. Straße, Rollstühle, Kranken-Selbstfahrer, Invalidenräder, verstellb. Krankenstühle, Klosettstühle, Lesetische, verstellb. Kopfkissen usw.

Große Auswahl.

Verkauft direkt in der Fabrik von **Rich. Maune,**

Dresden-Löbtau. Telephon 1496.



Tharandter Strasse 29,

Stroßenbahn Hote Linie Nr. 22.

Postplatz-Blauen-Deuben, Galteistelle Sobenzollernstraße.

einer Weise lästig gefallen wäre, würde ich auf eigene Hand meine Maßnahmen getroffen haben!

Das Gesicht des Fürsten leuchtete auf. Eine Perle war ja dieser Herr von Jim, mit dem man ungeschont ein offenes Wort sprechen konnte!

Sagten Sie mir nicht, Fräulein von Allingen habe Sie — gebeten, recht oft mit mir zusammenzutreffen?

„Gewiß, Hochfürstliche Durchlaucht, dieser Wunsch ist mir sehr deutlich zu erkennen gegeben worden!“

Der Fürst wiegte den Kopf hin und her.

„Na ja, — aber in Zukunft möchte ich Sie bitten, mir auch unaufgefordert solche Dinge mitzuteilen!“

„Ganz nach Euer Hochfürstlichen Durchlaucht Befehl!“

Karl Anton ging mehr aus sich heraus.

Natürlich war mir's immer eine Freude, eine Wohltat, Fräulein von Allingens sonniges Lachen zu hören, aber Sie kennen doch die Residenzler, gleich stehen sie die Köpfe zusammen!“

„Und um die Leute wieder zur Vernunft zu bringen, habe ich gerade meine Hand dazu geboten, nachdem einmal diese — diese Indistretion, die ich leider noch immer nicht habe ergründen können, begangen worden ist. — Sehr begreiflich, Hochfürstliche Durchlaucht sind jung, wollen Jugend um sich haben, wäre ja tollisch, würde es anders sein! Der Besuch in Berlin wurde bekannt, also war es schon das Beste, Hochfürstliche Durchlaucht zeigten aller Welt diesen wirklich ganz menschlichen, urgefunden Wunsch, möglichst oft mit dem Lügen, hervorragend schönen Fräulein von Allingen in allen Ehren zusammenzutreffen!“

„Aber ein solch warmherziges Verständnis werden nur wenige meiner Untertanen haben!“

„Dann wird man es ihnen eben beibringen, Hochfürstliche Durchlaucht! — Und deshalb lasse ich den Tennisplatz in Ordnung bringen, wenn von Zeit zu Zeit einige Damen und Herren zu einer Partie befohlen werden, wird den Leuten auch das Verständnis für die Handlungsweise ihres Fürsten aufgeben!“

Da wurde der Fürst so zufrieden mit seinem Flügeladjutanten, daß er ihm herzlich die Hand entgegenstreckte und ihm dankte. Aber was Fräulein von Allingen zu Herrn von Jim gesagt, wollte er lieber nicht ergründen, allzuviel Vertrauen wollte er ihm doch lieber nicht entgegenbringen, sonst kam er in eine zu große Abhängigkeit von seinem Begleiter.

„Und wann wird der Tennisplatz in Ordnung sein?“

„Spätestens morgen!“

„Seh' schön! — Heute nachmittag wollen wir ein Stündchen zusammen spazieren reiten, — gegen 4 Uhr! Ueber Hengelsbach, Lautersdorf, Quenten!“

„Zu Befehl, Hochfürstliche Durchlaucht!“

Leichten Schrittes ging Karl Anton allein nach dem Schlosse zurück, aber plötzlich blieb er ärgerlich stehen.

Ja, zum Donnerwetter, er hatte die Rechnung ohne den Oberstleutnant von Allingen gemacht! Da mußte irgend etwas geschehen und zwar schnell.

15. Kapitel.

Herr von Allingen kam in sehr übler Laune von einer Felddienstreife heim. Er zog die Hand seiner Frau an die Lippen und küßte sie dann auf die Stirn.

„Wo ist Ester?“

„Im Garten, glaube ich!“

Der Oberstleutnant öffnete die Terranatur und schritt die wenigen Stufen hinab. Er hörte das helle Lachen seiner Tochter hinter einer Buschgruppe, eine Männerstimme sagte leise etwas, er konnte den Sinn nicht verstehen.

„Allo gut, Herr von Jim, auf Wiedersehen heute nachmittag!“

Allingen blieb unwillkürlich stehen, sein Herzschlag stockte. Der kleine Pfad, der am äußersten Ende des Gartens vorbeiführte, wurde seit von niemandem benutzt, was hatte dort der Flügeladjutant des Fürsten mit seiner Tochter zu sprechen?

„Ester?“

„Ja, Papa, hier bin ich!“

Küßte, mit gerötetem Gesicht, kam sie auf ihn zu. Er glaubte zu hören, daß sich Schritte auf dem kleinen Pfad recht eilig entfernten.

„Bitte, komm' mit in mein Zimmer, ich habe mit Dir zu sprechen!“

Sie hatte ihre Unbehagenheit völlig wiedererlangt, fragte, nach welcher Richtung sie die Werbung stattgefunden, bekam aber von ihrem Vater keinerlei Antwort. Also ein Gemitter war im Anzuge! Sie fürchtete sich nicht. Noch immer hatte sie auch die heftigsten Stürme in lindes Säufeln zu verwandeln verstanden.

Auch Frau von Allingen zeigte eine sehr besorgte Miene und folgte den beiden.

„Was hatst Du denn da mit dem Flügeladjutanten zu reden?“

„D. nichts von Bedeutung, Papa! Ich seh' ihn öfters dort vorbeikommen, wenn ich in der Laube sitze. Ich glaube, es ist der nächste Weg vom Schlosse ins Kasino, — bei den Hülaren ist ja Herr von Jim immer, wenn für ihn die fürstliche Tafel nicht bedient ist!“

„Du bist sehr gut informiert, das muß ich sagen!“

„Aber Papa, man unterhält sich doch...“

„Und Du Dich besonders gut mit dem Fürsten, nicht wahr?“

„Er ist ja immer noch verliebt in mich und das gibt mir einen Heidenpaß!“

„Dringend bitte ich Dich jetzt, ernst zu bleiben! Gestern abend sprach der Minister mit mir über Dich, es ist ihm sehr schwer gefallen und mir noch schwerer, ihn anzuhören! Was ich da erfahren habe, übersteigt alle Grenzen! Die ganze Stadt ist der Ueberzeugung, der Fürst und Du gäben sich hinter unserm Rücken vertrauliche Stelldicheins!“

„Papa!“

Jornroi war sie geworden, den Kopf warf sie in den Nacken, ihre feinen Nasenflügel bebten.

„Das — hat — der Minister gesagt?“

„Nicht er glaubt es, — man erzählt es sich!“

„Und wenn ich Dir versichere, daß daran kein wahres Wort ist!“

„Bleibt die Tatsache bestehen, daß Du auf Deinen Spazierritten sehr oft mit dem Fürsten zusammentrifft!“

Sie judte die Achseln.

„Kann ich's ändern?“

„Ich frage Dich jetzt, leistest Du und dem Fürsten der Flügeladjutant Zuträgerdienste?“

„Anerkört!“ Die Tränen traten ihr in die Augen. „Das ertrag' ich nicht! Und um Dich zu beruhigen, gebe ich Dir mein Wort, daß meine Ehre makellos dasteht!“

„Reichte auch gerade noch, wenn es anders wäre!“

„Und nun darf' ich wohl gehen?“

„Ja, — das heißt, Du wirst von heute ab nur noch mit mir spazieren reiten!“

„Wenn Du das Gerede der Menschen erst recht herausfordern willst, wird das der beste Weg sein!“

„Es wird nicht mehr lange über uns hier zu reden geben, mein Kind!“

Da sah Ester ihren Vater erstaunt an.

„Soll das heißen...“

„Daß ich, sollte es was es wolle, von hier wegkommen werde!“

„Ja!“

Käselnd schüttelte Ester den Kopf.

„Wirklich unnötig, Papa, — denn ich habe mich mit dem Grafen Königstein — verlobt!“

„Wie? — Wann?“

Von einem Alp befreit, atmeten die Eltern auf.

Da erzählte sie.

„Und warum soll Deine Verlobung erst im Oktober bekanntgegeben werden?“

fragte die Mutter.

„Das ist vorläufig noch mein Geheimnis — und nun seid Ihr wohl beruhigt, nicht wahr?“

„Na, dann war ja alles gut und schön, der Sturm war vorüber, sie hatte ihre Eltern wieder einmal um den kleinen Finger gewickelt.“

Und beim Mittagessen sagte sie dem Diener:

„Johann soll sich bereithalten, mit mir halb vier Uhr auszureiten!“

Das war den Eltern durchaus nicht recht, aber mein Gott, wenn sie Ester nicht den Willen ließen, kam es doch nur zu einem scharfen Zusammenstoß. Die Mutter aber glaubte die Tochter zu durchschauen und sagte es ihrem Mann.

„Wie ich sie beurteile, wird sie dem Fürsten ein wenig den Kopf verdrehen wollen — Fortsetzung vom Winter vor einem Jahre!“

„Und warum?“

„Ja, da fragst Du mich zu viel, wahrscheinlich, weil er nicht die letzten Konsequenzen gezogen hat!“

„War doch um alles in der Welt nicht zu erwarten!“

„Mein Lieber, kennen wir uns in zwei temperamentvollen jungen Menschenkindern aus?“

„Na höre mal, das klingt ja so, als wäre noch nicht alle — hm, — sagen wir, Gefahr vorüber!“

„Dafür steh' ich ein, da kennst Du Ester aber schlecht!“

Sonderlich wohl aber war dem Oberstleutnant von Allingen durchaus nicht zuzumute!

(Fortsetzung folgt.)

„Henneberg - Seide“

— nur echt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig von M. 1,10 bis M. 18,50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemultert, Damaste u.
Seiden-Damaste v. M. 1,35—18,65 | Braut-Seide v. M. 1,35—19,50
Seiden-Bastkleider v. M. 15,80—68,50 | Ball-Seide v. M. 1,10—18,20
Foulard-Seide, bedruckt, v. M. 95 A—5,85 | Blousen-Seide v. M. 95 A—18,—
per Meter. Ferner Seid. Volles. Messaline, Taffet Camélion, Armure Sirben, Cristalline, Ottoman, Surah um. franko und schon verpackt ins Haus. Muster umgeh. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Zürich, Hofl. I. M. d. Deutschen Kaiserin.

Billig!
Eigene Anfertigung.
Fertige Bettbezüge 2,75
Fertige Inletts 2,90
Betttücher 1,90
Badewäsche.
Gr. Somm.-Hemden 1,20
Fertige Strohsäcke 1,60
Tischtücher, Servietten,
Waschtücher, Handtücher,
Strümpfe u. Socken.
Friedr. Paul Bernhardt,
Schreibergasse Nr. 3.



Spez. Küchengeräte,
schmackvolle, moderne Dekor,
reiche Auswahl u. billigste Preise.
Erbstösser & Haubert,
Kesselsdorfer Straße Nr. 2.
5 % Kassentabatt. Tel. 2616.

Flügel,
Blüthner, freytag, von 1,75 m
lang, pracht. Ton, sehr billig,
besgl. schön. Piano beschmitzt
Klavierfabr. Neuzl., Eisenhüll.
m. Stimm. unter Garantie
325 Mark.
E. Hoffmann, Analienstraße 9.

H. Hensel
Königl. Hoflieferant
Strohutfabrik
Zinzendorfstrasse 51.



Saison-Ausverkauf

Kranke Frauen,
Verlag, Senkung, Anid., Bor-
säure, schmerz. Periode, Weichheit,
Kreisläufigkeit, Magenbräuen,
Halbbräuen, Angstgefühle, Kopf-
Kreuz-, Gelenkschmerz usw. beh.
E. Fischer,
Natur-Frauenheilmittel,
Ferdinandstr. 18. Preiszeit:
9-11, 2-4 Sonntag 9-11.

Ausverkauf
infolge Verlegung meines Geschäftes.
Tuchhandlung Carl Lamprecht,
früher Wilh. Böhme, Scheffelstraße 28.

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche.
Größe Klosterstraße 2.

Pianos
billig u. verkauft u. j. verleben bei
Graebner, Breite Str. 6, pat.

Menstruationspulver *Calisha*
gegen Regelmäßigkeit
Warenzeichen: 85252
Alle minderwertigen Nachahmungen weisen man energisch zurück
Bestand: Flor. Anthemid., nobil. japon. plv. sct. Japan. edl.
Romey pulv.
Nur echt in 6 farbiger Blech-Packung. Vervielfacheln
weise man zurück.
In Dresden-Alttadt:
Alfred Blumberg Nachf.,
Blüchlerstr. 26;
Paul Langer, Borsbergstr. 27 b;
Ernst Winkler, Sübberstr. 10;
Friedrich Weiskner, Wettin-
Drogerie, Wettinerstraße;
Erh. Gerdes, Fürstentstraße;
C. G. Meyverstein, Frauenstr.;
P. Kirchner, Lautensteiner
Straße 9;
Oskar Baumann, König
Johannstraße 9;
General-Vertreter und Niederlage: Edmund Grosse,
Dresden, Bismarck Straße 6. Telefon 8250.

In Dresden-Neustadt:
Otto Manjod, Victoriastr.,
Ecke Ferdinandplatz;
Mar Leibniz, Kreuz-Drogerie,
Kreuzstraße 17;
Franz Genuz, Johannesstr.,
Ewaldholz & Blech, Blau. Str.

In Dresden-Plauen:
Curt Lehmann, Drogerie.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.
von der Dresdner Centralheizungsfabrik **Louis Kühne,**
Dresden-A. 4.

Pariser Seifen
stannend billig.
Alleinverkauf
der
Parfümerie Moderne.
Pariser Kammgarnituren
zu noch nie dagewesenen phänomenalen Preisen,
schon von 1,50 M an.
George Baumann,
Dresden, Prager Strasse 40.

Offene Stellen.
Ein nicht zu junger Kaufmann als
Buchhalter,
mit der doppelten Buchführung sicher vertraut, möglichst auch erfahren in Kassen- und Feuerversicherungs-Agentur-Geschäften, für 1. August gesucht. Off. erb. unt. **D. A. 255** an **Haasenstein & Vogler, Meissen.**

Hausmann
1. 1. Aug. ev. 1. Okt. für Grundstück i. d. Marienstr. gef. sol. u. zueverl. o. Kind, da nur Stube m. Kochof. od. Schlafst. vorh. Offerten unt. **D. L. 319** in die Exped. d. Bl. erbeten.
Wenig Gehalt erwünscht. Erfolge biet. sich Verträgl. u. Sem. Neff. Erste Bremer Kunstausst. Steintor 82.

Reisende.
welche Produkten-Gesch. behuch. für lohnend, gut eingeführten Artikel für d. provisorische Verkauf gesucht. Zu melden unter **D. W. 5136** bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

Reisender
für Kaffee-Spezial-Geschäft wird per sofort oder 1. Juli ein gewandter, eingeführter Stadtreisender gesucht gen. gutes Salär. Off. u. **D. R. 325** Exp. d. Bl.

Sicheres gr. Einkommen!
Eine größere angelegene Fabrik in der Nähe von Dresden wünscht das **Alleinvertriebsrecht** ihrer neuert. epochemachend. sensationellen Erfindung für Reischaupmannschaft Dresden abzutreten. Es betrifft einen Apparat, der unbeding. von jedem Detail-Geschäft der Nahrungsmittelbranche mehrfach dringend benötigt und unbedingt gekauft wird. Der Preis ist so niedrig, daß selbst die kleinste Krämer in der Lage ist, zu kaufen. Das Verdienst ist so groß, daß der Apparat selbst dann gekauft würde, wenn derselbe 10mal so teuer wäre, jedoch also innerhalb kürzester Zeit **mindestens 50 000 Apparate** umgesetzt werden können. Erforderliches Startkapital **1000,-** Mk. erb. unt. **V. 755** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

50-60% Provision
gewährt für Vertrieb ihrer großartigen Neheiten. **Viters & Grensbad, Hamburg 19.** Keine Auslagen. Muster gratis.

Suche 1. oder 15. Juli tüchtigen, verheirateten Schweizer
für 28 Rube, 20 Stück Jungvieh. Beschäftigte Bewerber mit guten Zeugnissen mögen sich melden mit Befugigung ihrer Lohnansprüche unter **No. 30** postlag. **Wittenberg** i. Ergeb.

Lediger Oberschweizer,
mit nur guten Zeugnissen und Empfehlungen auf sehr gute St. mit 2 Gehilfen bei hohem Lohn, 1. August, Bezirk Leipzig, gesucht.
Hermann Klessig,
Schweizervermittlung in Leipzig, Baderstr. 24. Telefon 9764.

2 Oberschweizer
ohne Kinder, wo Frau mit hilft, bei Dresden und Berlin 1. Juli gesucht. **Filve,** Vermittler, Nambischestr. 13.

Viele Frei- und Unterschweizer
sodort und 1. Juli gesucht. **Aug. Kästner,** Vermittler, Dresden, Friedrichstr. 7. Tel. 7429.

2 Oberschweizer,
led. und viele Frei- und Unterschweizer sofort u. 1. Juli gesucht. **Erlor,** Vermittler, Dresden, Al. Waisenstr. 47. Tel. 11216.

„SALONBLATT“
vornehme, illustrierte Wochenschrift, engagiert Herren und Damen zur Abonnentengewinnuna. Höchste Provisionen. Bei zufriedentstellenden Erfolgen fixum. Sprechstunde 6-7 Uhr **Räcknitzstrasse 12.**

Futterkalk-Fachmann

Zur Errichtung einer Futterkalkfabrik und Versandgeschäfts wird von Kapitalisten ein tüchtiger, branchekundiger Herr als Leiter gesucht. Bewerber, die mit der Herstellung, Vertrieb und Organisation durch langjährige erfolgreiche Tätigkeit in gleichen Geschäften bewandert sind, belieben ihre ausführlichen Offerten nebst Photographie unter genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit einzureichen. Es wird nur auf einen arbeitsfreudigen Herrn reflektiert, der das Durchschnittsmaß an Fähigkeiten und Energie überragt.
Hohes Gehalt, leitende Position, Gewinnbeteiligung.

Offerten werden streng vertraulich behandelt u. erbeten unter „Futterkalk“ an **Haasenstein & Vogler, Köln.**

Zum 1. Januar 1910 beabsichtigen wir eine **Generalagentur,** umfassend die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt, sowie die sächsischen Herzogtümer und thüringischen Fürstentümer, **mit Sitz in Erfurt,** zu errichten. Bedeutender Versicherungsbestand vorhanden. Die Stellung ist entwicklungsfähig u. mit hohem Einkommen verbund. Kautionsfähigen, in Organisation und Akquisition erprobten Fachleuten bietet sich hiermit Gelegenheit, sich eine Lebensstellung event. mit Pensionsberechtigung zu erwerben. Bewerbungsgeheude mit Lebenslauf, Nachweisen über bisherige Leistungen und eventuellen Ansprüchen sind zu richten an

Germania,
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Schirrmeister,
Großkocht. Herbezeugen sucht **Filve,** Vermittler, Nambische Strasse 13.

A. Kellner, i. Bierausg., i. Kellnerinnen, auch Koch-, Zimmerm., auch Merseburger, Vermittler, Frauenstr. 1, 2.
Diener, Gaudbdiener, Aufseher, Marktbesorger, Aufseher, Knechte, Schirrmeister, Wägel, Landwirtschafterinnen, Anbäuerfamilien, Hausmädchen, auch solche, die mit Häute bedienen, sucht Otto Luther, Stellvertreter, Dresden-A., Bettiner Str. 24, 1.

Rübe, Bot. Rest., Oberkellner, Brod.-Bot., i. Kellner, Bot. u. Rest., i. Bierausgeber, sol., Gaudburischen, Rest., Köchinnen, Wami, Stübe i. Bot., Zimmermädchen, Soli., Nordsee, sucht Zentralbureau f. Gastwirte, **Wielisch, St. - Vermittlerin, Breite Strasse 16, 1.**

Knabe, welcher Ostern die Schule verlassen hat, wird als Schreiberlehrling für Kontor gesucht. Gef. Offerten unter **D. D. 534 an **Rudolf Mosse, Dresden.****

WER Stellung sucht, verlange **Allgemeines Verzeichnis** Berlin 26, Adalbertstr. 200

Soufflerinnen gesucht Reitbahnstr. 14. Seriengelch.

Junge Dame für Schreibmaschine gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisausschnitten, Gehaltsansprüchen unter **D. S. 326** Exp. d. Bl.

Älteres Fräulein zu Kindern gesucht. Nähen und Klavierpiel Bedingung. Vorstell. wozu. **Baillenshausstr. 14, 1. links.**

Für Privatflink 1. Juli tüchtige, gesunde **Krankenpflegerin** gef. zu melden **Bernhardstr. 11.**

Wirtschafterin, unabhängig, ehrlich, keine Arbeit scheuend, sucht ein Herr in einf. Haushalt. Off. **D. M. 5149** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Stütze der Hausfrau
u. als Vertrauensperson sof. gesucht. Muß die Beaufsichtigung des Personals übernehmen. Blättern erwünscht. Off. erb. u. **D. E. 313** an die Exped. d. Bl.
Suche für meinen Schwager in **Rostau** in Anbuh ein **Fräulein** zu 3 Kindern im Alter v. 8, 6 u. 4 Jahren. Briefl. Mitteilung wird erbet. an **Frau Natalie Samu, Neucoswiza** bei Coswig, Sa.

Aufwartung.
Jung. Mädchen aus ordentl. Familie von 7-11 u. einen Tag in der Woche ganz bei gut. Lohn gesucht **Sohestr. 9, 1.**
Suche per sofort **Fräulein** aus achtbarer Familie als **Verkäuferin** für mein Schützen-Bez.-Gesch. **Volgl. Schützenhaus, Johannesstr. 23.**

Oek.-Wirtschafterin-Gesuch.
Bestens empf. tücht. sol. jung. Wirtschafterin auf Rittergut bei Chemnitz gesucht. Offerten mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb. u. **P. 5684** a. d. Exp. d. Bl.

Modes.
Garniererin, im feinen Genre geübt und fähig, selbständig zu garnieren, wird gesucht.
L. Weidig, Baillenshausstr. 34.

Kellnerin u. Anfängerin, Hausmädchen, s. Bed., Gaudburisch, sucht Vermittler Messerschmidt, Bebege, 17.

Kostenlos 3 tücht. Hausmädchen, f. groß. Gut nahe Dresden 1.7. od. 15.7. gef. d. **Thürmer, Vermittlerin, Notenhauerstr. 8, prt.**

Schwesternheim
Leipzig-Gohlis, 7. Stallbaumstr. 5, 1., sucht sof. tücht. **Schweifern.**

Wirtschafterin-Gesuch.
Jüngere Wirtschafterin od. Wirtschaftsmädchen f. Landgut bei Dresden v. 15.7. gesucht. Zu mel. bei **Tosfa Schelle, Wildberg, Post Cosebaude.**

Stüben, Kinderfräulein, Köchinn., Stuben- u. Hausmädch. sucht für vorzügliche Stellen **Müller, Küttichstr. 20, Vermittlerin.**

Stellen-Gesuche.
Kaufmann, 30 Jahre alt, verh., durchaus tücht., seit 5 J. in ungel. Betr.-Stellung als Leiter eines Lebensmittel- u. Getreidewerks mit mehreren Hundert Mark Umsatz.

Sucht passende Stellung
in Dresden oder näherer Umgebung. Würde auch bis 10000 Mk. bei Sicherheit hergeben. Nur auf gute, dauernde Stellung wird reflektiert. Vermittl. erw. Off. u. **H. 16807** in d. Exped. d. Bl.

Ein verheir. Mann sucht Stellung als **Kutscher** bei einem Herrsch. Off. unt. **C. Q. 301** Exped. d. Bl.

Herrsch. Kutscher, verh., perf. Reiter u. Fahrer, auch vierp. sucht, zeit. a. prima Zeugn. u. Empf. f. bald od. sp. dauernde Stellung. Off. erb. u. **K. 200** **Rudolf Mosse, Gera, R.**

Herrschaftsgärtner, 33 Jahre alt, verheiratet, bes. tüchtig u. erfahren im **Obstbau, Formobstschneid., Gemüse- u. Gemüschhauskulturen,** sucht, zeit. auf beste Bezahlung u. Empfehlung zum 1. Juli selbständige Stellung. Off. erb. an **Friedr. Richter, Herrschaftsgärtner, Villainig bei Dresden.**

Oberschweizer - Stellegesuch.
Verh. Oberchw. sucht 1. Juli od. bis 1. Aug. dauernde Stelle, am liebsten mit Frau allein od. 1 od. 2 Gehilfen. Bel. gute langj. Zeugn., bin 31 J. b. 2 Kinder. Frau gute Wirtschafterin. B. Herrsch. in Briefe f. an **Fr. Däberis, Oberchw., Verheir. d. Frau.**

Dienerburschen, 14 Jahre alt, 1.45-1.50 m groß, in der Dienearbeit gut angeleitet, auch in der Gartenarbeit geübt, empfehle für bald und spät, **kostenfrei. Friedrich Liedtke, Ind. d. 1. Schief. Dienerschkule, gegr. 1896, Dresden, Rader Bildmstr. 16.**

Stenogr., Maschinenschreib., Buchh., Korreip. uho. w. kosten. nachgew. v. **Radowitz Unter-Amt. Altmarti 15. Tel. 8062**

Empfehlen: zur Aushilfe für Schlingentische u. bergl., sowie für sehr hübsche, **flotte, freundliche Kellnerinnen.**
Bureau „Zum Adler“, Freudenberg & Hille, Frauenstr. 3, Vermittler, Frauenstr. 3, Tel. 3600 u. 7438.

Käfer, Vermittlerin, Tel. 9339, Gr. Zwingerstr. 27, 1, empfiehlt zum sof. Abholen Gauds, Stalls, Feldmägde.

Anst. Mädchen, 23 Jahre alt sucht Stellung per 1. Juli oder später für Büfett, in Konditorei od. best. Restaurant, event. auch mit zum Bedien. der Gäste. Off. erb. unt. **N. N. 3555** postlag. **Geising** bei Altenberg.

Wirtschafterin für groß. Gut, selbst. 35 J. (Dr. Geg.) empf. **Messerschmidt, Vermittler, Bebege, 17. Tel. 2570.**

Empf. Stubenmädchen, verheir. Schneidest., Glanzbl., Hausmädch., Zimmerm. a. ausw. Hermann Vermittlerin, Hippoldstr. 6a, 6.
Suche per 1. Okt. zur weiteren Ausbildung. Stell. auf Ritterg. unt. Zeit. d. Hausfrau ev. als 2.

Mamsell.
Gehalt wird nicht beansprucht. Kleines Taschengeld erwünscht. R. Off. erb. unt. **E. 1977** an **Wils. Schurz, Sachsen - Allee 6.**

Tüchtige Oekonomie-Wirtschafterin, Witte 30. mit gut. Empf., sucht 1. Juli selbständ. Stellung. Off. unt. **S. T. 100** postlag. **Tharandt.**
Wirtschaftsfräulein sucht per 1.7. od. 15.7. Stell. in frauenlosem Haushalt. B. Off. unt. **D. H. 316** Exped. d. Bl.
Suche f. gebild. Mädch., 183, 15, 7. ev. fr. St. m. v. Familienanschlu. eign. i. f. häusl. Arb. u. m. 1 1/2 J. b. R. **W. d. C. Köber, Gr. Waisenstr. 10** bez. d. **Such. Elise Röper, v. A. Frau Dr. Baumer, Göttingen, Gohlis.**

Eine Papierfabrik sucht zum sofortigen oder späteren Antritt einen tüchtigen mit allen Kontorarbeiten, auch **Krankenkassenwesen, vertrauten**

Kontoristen.
Angebote unter **C. 739** erb. an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**
Suche zum 1. Juli tüchtiges **Stubenmädchen,** welches nähen u. plätten kann. Offert. mit Zeugnisausschnitten u. Gehaltsanspr. an **Frau v. Borde, Liebenwerda, Bez. Halle a. S.**

Stellen-Gesuche.
Kaufmann, 30 Jahre alt, verh., durchaus tücht., seit 5 J. in ungel. Betr.-Stellung als Leiter eines Lebensmittel- u. Getreidewerks mit mehreren Hundert Mark Umsatz.

Sucht passende Stellung
in Dresden oder näherer Umgebung. Würde auch bis 10000 Mk. bei Sicherheit hergeben. Nur auf gute, dauernde Stellung wird reflektiert. Vermittl. erw. Off. u. **H. 16807** in d. Exped. d. Bl.

Ein verheir. Mann sucht Stellung als **Kutscher** bei einem Herrsch. Off. unt. **C. Q. 301** Exped. d. Bl.

Herrsch. Kutscher, verh., perf. Reiter u. Fahrer, auch vierp. sucht, zeit. a. prima Zeugn. u. Empf. f. bald od. sp. dauernde Stellung. Off. erb. u. **K. 200** **Rudolf Mosse, Gera, R.**

Herrschaftsgärtner, 33 Jahre alt, verheiratet, bes. tüchtig u. erfahren im **Obstbau, Formobstschneid., Gemüse- u. Gemüschhauskulturen,** sucht, zeit. auf beste Bezahlung u. Empfehlung zum 1. Juli selbständige Stellung. Off. erb. an **Friedr. Richter, Herrschaftsgärtner, Villainig bei Dresden.**

Oberschweizer - Stellegesuch.
Verh. Oberchw. sucht 1. Juli od. bis 1. Aug. dauernde Stelle, am liebsten mit Frau allein od. 1 od. 2 Gehilfen. Bel. gute langj. Zeugn., bin 31 J. b. 2 Kinder. Frau gute Wirtschafterin. B. Herrsch. in Briefe f. an **Fr. Däberis, Oberchw., Verheir. d. Frau.**

Dienerburschen, 14 Jahre alt, 1.45-1.50 m groß, in der Dienearbeit gut angeleitet, auch in der Gartenarbeit geübt, empfehle für bald und spät, **kostenfrei. Friedrich Liedtke, Ind. d. 1. Schief. Dienerschkule, gegr. 1896, Dresden, Rader Bildmstr. 16.**

Stenogr., Maschinenschreib., Buchh., Korreip. uho. w. kosten. nachgew. v. **Radowitz Unter-Amt. Altmarti 15. Tel. 8062**

Empfehlen: zur Aushilfe für Schlingentische u. bergl., sowie für sehr hübsche, **flotte, freundliche Kellnerinnen.**
Bureau „Zum Adler“, Freudenberg & Hille, Frauenstr. 3, Vermittler, Frauenstr. 3, Tel. 3600 u. 7438.

Käfer, Vermittlerin, Tel. 9339, Gr. Zwingerstr. 27, 1, empfiehlt zum sof. Abholen Gauds, Stalls, Feldmägde.

Anst. Mädchen, 23 Jahre alt sucht Stellung per 1. Juli oder später für Büfett, in Konditorei od. best. Restaurant, event. auch mit zum Bedien. der Gäste. Off. erb. unt. **N. N. 3555** postlag. **Geising** bei Altenberg.

Wirtschafterin für groß. Gut, selbst. 35 J. (Dr. Geg.) empf. **Messerschmidt, Vermittler, Bebege, 17. Tel. 2570.**

Empf. Stubenmädchen, verheir. Schneidest., Glanzbl., Hausmädch., Zimmerm. a. ausw. Hermann Vermittlerin, Hippoldstr. 6a, 6.
Suche per 1. Okt. zur weiteren Ausbildung. Stell. auf Ritterg. unt. Zeit. d. Hausfrau ev. als 2.

Mamsell.
Gehalt wird nicht beansprucht. Kleines Taschengeld erwünscht. R. Off. erb. unt. **E. 1977** an **Wils. Schurz, Sachsen - Allee 6.**

Tüchtige Oekonomie-Wirtschafterin, Witte 30. mit gut. Empf., sucht 1. Juli selbständ. Stellung. Off. unt. **S. T. 100** postlag. **Tharandt.**
Wirtschaftsfräulein sucht per 1.7. od. 15.7. Stell. in frauenlosem Haushalt. B. Off. unt. **D. H. 316** Exped. d. Bl.
Suche f. gebild. Mädch., 183, 15, 7. ev. fr. St. m. v. Familienanschlu. eign. i. f. häusl. Arb. u. m. 1 1/2 J. b. R. **W. d. C. Köber, Gr. Waisenstr. 10** bez. d. **Such. Elise Röper, v. A. Frau Dr. Baumer, Göttingen, Gohlis.**

10-20000 Mark
zur Erweiterung u. besser. Ausnützung eines gut beschäftigten Betriebes v. Inhaber (Kaufmann einer Metall- u. Maschinenfabrik) ges. hohe Verzinsung evtl. Amortisation bei wirtl. voller Zicherstellung bei get. Kapital kann auch nach und nach eingelegt werden. Werte **D. H. B. E. 207** Exp. d. Bl. erbeten.
Gegen gute hypoth. Sicherh. suche ich hinter Sparkassen-geld als Darlehn

16000 Mark
auf mein sehr großes Grundst. in Lebn. Geil. Diersten unter **Z. U. 236** Exp. d. Bl. erb.

Planare **sofort** und später **zahlbare**
Hypotheken-Kapitalien
an I. und II. Stelle.
H. Köber, Dresden III.

9-10000 Mark zu 5%
hochf. 2. Hyp. auf besser. Dresden. Vorortvertraut. Gd. ist. od. präz. mit. Bild. zu jed. gefucht. Trefte **D. H. erbittet Hm. Emil Blant in Chemnitz.**

3-4000 M.
geleht zu ersten Hypothek auf eine schöne Baustelle auf 1-2 J. zu 6% Zinsen. Röhertes auf **D. H. D. B. 532** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

16-20000 Mark
auf 1. oder sichere 2. Hypothek direkt auszuliehn. Off. unter **A. J. 218** an die Exped. d. Bl.

Epochemachende Erfindung.
Kapitalisten werden gef. Graf **Jewellin,** sowie **Walter Barfeld** die Einführung zugehen. **D. H. u. B. N. 672 „Unvalidentant“ Dresden.**

Auszuliehn 12000 Mark als 2. Hypothek.
175000 Mark à 4% geteilt auf 1. Hypothek.
Alex. Neubauer, Dresden - A., Bahngasse 21, II.

Mark 3000
werden aus Privatband auf 6 Monate zu leihen gesucht. Vermittler zwecklos. Off. unter **Z. 758** an **Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.**

20 000 Mark
1. Hyp. 4 1/2% auf gut. Zinsb. unt. **Wittenberg** v. noch 2 Zinsb. häu. gefucht. Mietztr. **4000** Mk. Offert. erb. unt. **J. 14** **Boitant Blawitz.**

3-4000 Mark
zu mögl. Zinsfuß nur aus Privatband auf 1 Jahr zu leihen, ev. geg. **Widh. u. Lebensvert. Gef. Off. u. C. S. 303** Exped. d. Bl.
Auf vorzüg. **Gaudgrundst. in Dresden**

70000 Mark
1. Hyp. v. 31. Debr. 1909 gefucht. Off. u. **C. V. 306** Exp. d. Bl.

3000 Mark
gute Zinsausb. 5% mit **500 Mk. Vergütung** abzutreten. Geil. Offerten unter **D. T. 5155** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

18000 Mark
1. Hyp. mündelsicher, auf ein Gut nahe Dresden gef. Agt. verb. **D. H. an G. Stern, Albrechtstr. 10.**

Immobilien-, Hypotheken- und Finanz-Verkehr!
Auf Güter, Zinshäuser, industri. und gewerbl. Objekte, Beschaffung, Beleihung von Beteiligung still oder aktiv, An- und Verkaufsstelle von Grundbesitz jeder Art. Anträge von 3000 Mark an nimmt entgegen
H. Köber, Dresden, Struve-Str. 23.

Selten günst. Kapital-Anlage!
Teilhaber einer Glasbütten-Gesellschaft m. b. S. will Umstände halber von seinen Anteilen **10-15000 Mark** verkaufen. Letzte Dividende 12 1/2%. Off. unt. **E. L. 99** hauptpostlagerend **Görlitz** erbeten.

Auf unser großes **Stabliement** im besten Zeitwert von 100000 Mk. und bei einer Gebäude-Brandkasse von 45000 Mk. sowie **Maschinen-Versicherung** von 44000 Mk. suchen wir ein **erfahrene Darlehn** von **40000 Mk. zu 4 1/2%** bei einer Amortisation von 3000 Mk. jährlich. Nur **Darlehens-Off.** unter **V. A. 171** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr.
Wer Beteiligung sucht
mit 11. od. mittlerem Kapital an
ausgeord. Luftschiff. Geschäft u. wer
einige Jahre Heilig ist. kann in
fester Zeit Vermögen erwerben.
Nachrechnungen nicht nötig. Näb.
unter **K. 5668** Exp. d. Bl.

9000 Mark
2. Hyp. gegen 5% Zinsen hinter
14000 Mk. Sparfängeld auf Ge-
schäftsgrundstück baldmöglichst
Bausch. 31000 Mk. Gef. Off. u.
D. C. 311 Exp. d. Bl. erbeten.

Hypothekendarlehne
in 1-4% Verz. auf Güter
u. Grundstücke werden für sofort
u. weitere Termine unter günst.
Beding. gewährt. Gewerbe mit
nach Angaben über Grundbesitz,
Konten, Mietvertrag und Wert mit
H. L. 678 "Anwaltskanzlei"
Dresden erbeten.

1000 Mark
sind für sof. od. per 1. Juli auf
ein schönes Gleichheitshaus von
einem tüchtigen Geschäftsmann zu
leihen gesucht. Gef. Angeb. u.
L. 5669 a. d. Exp. d. Bl.

Miet-Gesuche.
Möbl. Wohnung
für 2-3 Zimmer nahe dem
Zentralbahnhof (Königsplatz) ge-
sucht zum Herbst von Familie
ohne Kinder, die ein Jahr oder
länger in Dresden zu wohnen
gedenkt. Off. u. **S. 5624** an
die Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht,
3 od. 5 Zimm., mit Bad u. Gart.
ab 1. Okt. Gef. Off. u. **R. 879**
"Anwaltskanzlei" Dresden
Während der Ferien

Sommerwohnung
in Verleia, 2 Zimm. u. 1. etw. reichl.
Verleia in waldreicher Gegend ge-
sucht. Off. unter **V. B. 172** in
die Exped. d. Bl. erbeten.

**In der Nähe des Hauptbahn-
hofes wird eine neuere
herrschaftliche
Wohnung**
6 Zimmer, reichl. Zubeh., mögl.
Zentralheizung und Garten) zum
1. Oktob. zu mieten gesucht. Off.
u. **C. Z. 308** Exp. d. Bl.

Zimmer, Gutmöbl. anmietet.
2 Zimm. Sommer-Nähe d. Haupt-
bahnh. auf ruhiger Lage, mögl. gef.
Off. u. **J. 16811** Exp. d. Bl.

**Sol. junger Mann sucht
möbl. Zimmer**
im 1. Juli Nähe Albertplatz od.
Neut. Bahnhof. Angeb. unter
G. 495 an Königsplatz Str. 39.

**Blasewitz, Loschwitz,
Wachwitz**
Seine Einfamilien-Villa oder
schönes Eckquartier mit
Garten per Oktober zu mieten
gesucht. Off. mit genauer An-
gabe der Räumlichkeiten u. Preis
unter **D. O. 322** Exp. d. Bl.

Neuere Reute in der Wohnung
bis 30 Mk. innere Reute, ab-
setzen unter **C. P. 300** an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung
in Friedr. in ruh. Gegend
in Friedrichs. Preis 30 Mk. per
1. Januar 1910 gesucht, wo erlaubt
ist, 2 Tiere zu halten. Off. unter
A. J. S. 49 an Exp. d. Bl.

**Staubsauger sucht sofort ein
leeres Zimmer, möglichst in
Neub. Reute. erm. Off. in Br. an
die Exped. d. Bl. Blauen W. 107**

Miet-Angebote.
Besucher Dresdens
haben sich preisw. Fremden-
zimmer in gutem Privathaus,
Zentralbahnh. u. Nähe Hauptbhf.

Hausmannsposten
mit Zouterrain-Wohnung an
einer ruhigen Stelle zum 1. Juli zu
beurlauben. Näheres unter **B. 278**

Für Kontorzwecke
2 od. 3 Zimmer in taugl.
Stadt, Nähe Hauptbhf., u. 1. Okt.
erbeten. Geb. unter **A. V. 260** in
die Exped. d. Bl.

Sommer-Logis,
1-2 od. 3 Zimm., 1-2 Bäder,
1-2 W. u. 1-2 K. Zimmer mit
Gartenansch. u. Aussicht l. u. r.
Gef. Off. u. **H. L. 678** "Anwaltskanzlei"
Dresden erbeten.

Vorort Tolkewitz,
unmittelbar an Dresden angrenzend,
in herrlicher Lage. Direkte Straßenbahnverbindung
nach dem Stadtzentrum. Wasserleitung, Kanalisation,
Stromerzeugung, Gas u. Elektrizität, außerst günst.
Steuerverhältnisse, eigene Zentrale und Postamt,
(Nachbarortstation mit Dresden), komfortable, preis-
werte Wohnungen von 250,- bis 1000,- M. etc.

Tolkewitz-Dresden.
Schöne billige Wohnungen,
Südstrasse 4.
Näheres Tobriser Str. 1,
D. Teleph. 782.
Gaststätte Wasserwerk.

Grosser Laden mit Hinterzimmer
Bautzner Strasse 24
sofort preiswert zu vermieten.
Näheres daselbst beim Hausmann Kadalla, Hinterhaus,
1. Etage, oder Marienstraße 38, 1.

**Wohnung in neuem
Landhaus,**
1 St., 2 Kamm., 1 Küche, Sp.,
Vestib. mit Zubeh., Gas u. Wasser,
Gartenanlage, Gartengemüse, Ich.
Näheres Tobriser Str. 1, St. von
Dresden, 20 Mk. p. 1. Juli od.
früher zu vermieten. Off. erbeten
u. **B. V. 283** in die Exped. d. Bl.

Fabrikräume,
358 qm. teilbar, für 1, 7, zu ver-
mieten Gr. Blauenische Str.
Nr. 25. Näheres 1. Et.

Landaufenthalt
i. Anaben, auch Ausländer,
auf einem Gut vorwiegend
Näheren, Tennisplatz, Näh.
Grosz Blauenische Strasse 21, 1.

Ferien-Aufenthalt
auf 4-6 Wochen für ein junges
Mädchen von 17 J. in ruhiger
Gegend gesucht. Selbiges ist bei
guter Bildung höchst beisehen u.
würde es ihrem Wunsch ent-
sprechen, sich im Hause zeitweilig
nützlich machen zu können. Off.
u. **C. W. 307** Exp. d. Bl.

**In der Stadt
Nörenberg,**
belegen an dem etwa 2000 Meter
großen Esplanade, in waldreicher
Gegend, schon gelegen, in der
Erholungs- u. angenehmen
Sommeraufenthalt. Zu ver-
mieten. Off. u. **C. W. 307** Exp. d. Bl.

Fremdenpension
Friedrichstraße 57, 3. Etg.,
schön möblierte Zimmer mit
Balkon. Preisw. Verpflegung,
Gute Referenzen.

Damen
1. Best. u. diät. freundl. Aufn. bei
Herrn. Charl. Schilling, lin.
Deb. Prag 11., Gde. Mühlstr.
Nr. 171. (A. Wunsch reise ausm.)

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**
Gesucht in Radebeul
Einfamilien-Villa,
großer Garten, 1-2 Min. von der
Straßenbahn, von Selbstkäufer
gegen bar, Vermittler verbeten.
Billige Off. unter **B. Q. 278**
in die Exped. d. Bl.

An- u. Verkauf
aller Größen Landgüter
vermittelt ein Landwirt bei
billigster Provision Arbeit teel.
Off. u. **A. B. 100** postl. Laubegast.

Kaufe kl. Haus
in H. Wohn. i. Tauch geg.
Vollst. Villa Nr. 25000, 1000
Grundstücksmakler Rudolph,
Dresden, Bettiner Strasse 51, 1.

Kaufe Gasthof, Restaurant,
in ruh. mod. Haus, Strassen,
Nr. 15000 Mk. Guth 20000, bar,
gen. möbl. Grundstücksmakler
Rudolph, Dresden, Bettinerstr. 51, 1.

Eine Wirtschaft,
15 Scheffel Feld, in Todesfall
halber zu verkaufen.
Abner, Reudorf b. Löbeln.

Gasthof ohne Saal,
brauereifertig, reelles Geschäft, m.
verp. Fleischerei, in Provinzialstr.
ist altesh. u. verp. Off. **A. R. 759**
an die Exped. d. Dresdener
Nachrichten, Meissen, erbeten.

Gasthof ohne Saal,
brauereifertig, reelles Geschäft, m.
verp. Fleischerei, in Provinzialstr.
ist altesh. u. verp. Off. **A. R. 759**
an die Exped. d. Dresdener
Nachrichten, Meissen, erbeten.

**Grundstücke - Baustellen,
verkauft.**
in bester Gegend der Vorstadt, wegen Erweiterung
billigst zu besonders günstigen Bedingungen zu
Offerten erbeten unter **F. 15881** an die Exped. d. Bl.

Fabrik-Verkauf
Meine in flottem Betriebe befindliche Kleiderfabrik in Webers.
das älteste Unternehmen der sächs. Oberlausitz, ist Alters halber
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe bietet
Kaufleuten, wie Nichtkaufleuten, welche über ein Vermögen von
40000 Mk. verfügen können, eine sehr gute, gewinnbringende
Erkennung. Jahresumsatz über 200000 Mk., welcher noch bedeutend
vergrößert werden kann, da Arbeitskräfte und große, gute Räum-
lichkeit vorhanden. Eingerichtetes Personal, deshalb Fachkenntnis
nicht erforderlich. Günstige Referenzen erhalten bei mir nähere
Auskunft. Anzeigen ausgeschlossen. Off. unter **K. 5614** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Hotel
mit großem Garten, Gesellschaftssaal, Ausspannung usw.
in sehr ruhiger Gegend, Nähe Hauptbahnhof Dresden
zu verkaufen. Zur Übernahme gebühren 20-25000 Mark. Off.
nur von Selbstkäufern unter **B. 738** an Haasenstejn &
Vogler, Dresden erb.

**Schöne altdeutsche
VILLA,**
vor zwei Jahren neu erbaut, für 1 und 2 Familien passend, staub-
frei, mitten im Wald, Nähe vom Hotel Forthaus, Graupa bei
Pillnitz gelegen, sofort für 17500 Mk. zu verkaufen od. zu ver-
mieten durch Notarbesitzer Gast, Großgraupa.

Herrlicher Landsitz in der Lösnitz
mit altem Park, ca. 8000 Lm. groß, in bevo-
zugter ruhiger Lage, 10 Minuten von Station
Weintraube der Staatsbahn, 5 Minuten von
Station Weitzsch, der elektrischen Straßen-
bahn entfernt, ist wegen Todesfalls sofort zu
verkaufen. Außer einer Villa mit 10 schönen
Zimmern und reichlichem Zubeh. ist noch
vorhanden: ein großes Gemüschhaus mit Zentral-
heizung, Stallung und Wagenremise, sowie
Wohnung für Gärtner u. Rutscher. Der Kauf-
preis beträgt 100000,-, Anz. 10000,-
Näh. durch Baumeister Eifeld, Radebeul.

Neues Landhaus
(Wilgers Hufe), Copiv, zu verkaufen oder zu vermieten. 8 Zimm.,
2 Bäder, 3. 2 Wohnungen eingerichtet. Nebengebäude, gr. Obst-
und Gemüsegarten. Preis 10000 Mk. Anz. 1-2000 Mk. Sichere
Hypothek. Näh. Oberwarth Nr. 11.

Hotel-Verkauf.
In lebhafter Grenzstadt Sachs., viel Touristen- u. Geschäfts-
reisenden-Verkehr, erstes Haus an Plaz, in bester Lage befindl.,
Parkettfuß, 14 Fremdenzimmer mit 21 Gastbetten, Ausspannung,
Gas, Wasserleitung, Bad, grundbesitz. Erntenz. 16 Jahre in l.
Preis, geringe Belastung. Anz. 12-15000. Agent verb. Werte
Ref. u. **V. 756** an Gaakenstein & Vogler, Dresden.

Landhaus
Bergstraße 18, Postort, m. gr.
Garten unter Tage sofort zu ver-
kaufen. Agenten zweifels.
Rechtsanwalt u. Notar Adler,
Löbeln.

Zwei Häuser,
zusammen, auch einzeln, 28500 Mk.
Grundst., sind weit unter d. Brand-
schad. vorwiegend zu verk. u. verp.
bringen viel Riete, über 30 Ar
Gemeine- u. Obstgarten, alles gut
massiv gebaut, 10 Min. zur elektr.
Bahn, 5 Min. zum Schiff. Alles
Näheres bei **R. Palme, Gehls**
bei Cosselbude.

Verkaufe
wegen Krankheit mein schönes
Grundstück mit gut. Kolonial-
waren-u. Produktionsgeschäft,
passend für Tischler, Schlosser,
Schneidemeister, da keiner im
Orte. Nähe Dresdens, Werkstelle
vorhanden. Off. u. Selbstkäufern
erb. u. **D. D. 312** Exp. d. Bl.

Rittergut,
100 Acker, Weizenboden, schöne
gelunde Lage, nahe Bohn, gute
Gebäude, schöner Wald, bei
100000 Mk. Anz. wegen Todes
des Besitzers sofort zu verkaufen.
Offert. unter **V. L. 921** "An-
waltskanzlei" Dresden.

Baustelle,
Laubegast, 1200 qm,
für 7500 Mk. bei 1000 Mk. Anz.
zu verkaufen. Off. u. **O. 5682**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kleines Einfamilien-Villa,
Voschwitz, Körnerweg 2, ist
billig zu verkaufen. Näheres
Striesen, Ruffhauerstr. 15.

**Gasthof oder
Restaurant**
auf dem Lande sucht zahlungsf.
Bier zu kaufen. Off. u. **A. B.**
postl. Heugersdorf i. Sa.

Grundstück mit Fleischerei,
Dresden, gut. Geschäft, verkaufte
wegen Zurückziehung.
Grundstücksmakler Rudolph,
Dresden, Bettiner Str. 51, 1.

Fleischerei.
Schönes Fleischergeländestück
an Konradstraße in belebt.
Vorh. Dresdens ist weg. Leber-
nahme des elter. Gasthofs unt.
denkbar günstig Bedingungen für
32000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahl.
zu verkaufen. Gef. Off. erb. u.
A. B. 12 Postamt 17.

**Gasthofs-
Verkauf.**
Gasthof mit
flotter Fleischerei
in einem sehr lebhaften Vorort
von Dresden, viel Sommer-
frischer und harter Durchgangs-
verkehr, desgleichen sehr harter
Ausspannverkehr von Dresden.
Vorbereitung im Orte, elektrische
früher 1/2 Stunde davon, wodurch
dieser Gasthof noch ganz bedeu-
tend gewinnt, groß. Saalgeschäft,
desgleichen großer Freiplatz zum
Abhalten von Volksfesten, Vogel-
schießen, Kinderfesten u. l. w.,
Kegelbahn, Ausspannung,
schöne trodene Mieten, großer
Viermahl, ist Familienverhält-
nisse halber sofort sehr preiswert
bei 10-12000 Mk. Anz. zu ver-
kaufen. Hypothek sicher und
gut gestellt. Alles Nähere er-
teilt Ernst Tärte in Rlosche-
Königswald.

Schönes Haus,
Zentrum Altst., m. alt. Brod. u.
Geschäft, billig mit 20000 Mk.
Anz. die 7% bringt zu verkauf.
Off. unter **T. C. 127** Exp. d. Bl.

Hotel
mit neuem großen Saal sofort zu
verkaufen. Bedeutende Ueber-
nachtung. Großer Umlauf an Bier
(über 300 hl) und Wein u. l. w.
wird nachgewiesen. Preis 85000
Mark, Anzahl. 12-15000 Mark.
Agenten verbeten. Off. unter
D. 3318 in die Exped. d. Bl.

**Eckgrundstück
mit Restaurant**
ist besonderer Umstände halber
sofort zu verkaufen. Erforderlich
10000 Mark. Agenten verbeten.
Off. u. **B. T. 281** Exp. d. Bl.

VILLA,
port. u. Etg., mit schön. Obst-
Garten u. Gemüsegart., a. Ruhe-
st. ev. auch 2. Hof, pass., in
sehr gesund. Gegend, som. herrl.
Ausl., 8 Min. v. Bahnh., ist für
den Käufer von 10000 Mk. lot.
zu verk. Anz. nach Ueberreinf. Off.
u. **Otto Janien, Laus.**

**Altrenommiertes
Gasthof,**
beliebter Ausflugsort, groß. Gart.
u. Ballplatz, bewusste Verbindung
mit Dampfbusch u. elektr. Bahn.
bei 30000 Mk. Anzahl. zu ver-
kaufen. Offert. unter **21 G. J.**
an Gaakenstein & Vogler,
Dresden, erbeten.

**Prachtvoll
gelegenes Grundstück**
b. Dresden, mit 15 pferd. Wasser-
kraft, Wohnhaus und 21000 qm
Areal, wovon 2 Baustellen ab-
getrennt werden können, alters-
halb für den billigen Preis von
25000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl.
sofort zu verkaufen. Gef. Off. u.
U. A. 148 in d. Exp. d. Bl.

Fabrik-Grundstück
mit zwei weiteren Bauflächen,
296 Ar. 13800 Mk. Grundst.,
3 Min. v. Bahnh. u. Garnison-
u. Eisenbahn, für 30000 Mk. zu
verkaufen od. zu verpachten.
Eignet sich für Kunstschloßerei,
Wagen-, Möbel- u. Fabrik-
Wiederlage usw. Off. an Ernst
Näheres, Riesa, Albert-
straße 9, erbeten.

Eine Eckbaustelle
in Striesen ist mit 2-3000 Mk.
Anzahlung event. mit Baugeld
sehr billig zu verkaufen. Näh.
erbeten unter **D. A. 581** an
Rudolf Mosse, Dresden.